Nr. 90. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

# Stettiner Zeitung.

## Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 22. Februar 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Wahlresultate aus dem Reiche.

Stadt und Landkreis Bromberg. Stichwahl zwischen Hahn, k., und Komierowsk, P.

Allenstein-Rössel. Rackowsky, Z., gewählt.

Braunschweig. Stichwahl zwischen Blos, S., und Orth, nl.

Stadt Wiesbaden rc. Schenck, f., gewählt.

Dortmund. (Berichtigung.) Stichwahl zwischen Möller, nl., und Tölke, S.

Kreuznach. Gewählt Dr. v. Cuny, nl.

Halberstadt rc. Stichwahl zwischen John, R., und Dr. Rimpau, nl.

Görlitz-Lauban. Lüders, f., gewählt.

Mörs, Rees. Reichsgraf von Hönsbröch, Z., gewählt.

Königsberg Nm. v. Levetzow, k., gewählt.

Guben-Lübben. Wahl des Prinzen Carolath, R., gesichert.

Hardersleben, Sonderburg. Johannsen, Däne, gewählt.

Flensburg, Apenrade. Stichwahl zwischen Jebsen, nl., und Mahlke, S.

Tecklenburg, Steinfurt, Ahaus. Timmermann, Z., gewählt.

Kreis und Stadt Münster, Kreis Cösfeld. v. Heereman, Z., gewählt.

Lüdingshausen, Bekkum, Warendorf. Gewählt Wartendorf, Z., gegen bisherigen Frhr. v. Landsberg, Z.

Amtsgerichtsbez. Wolkenstein, Zschoppau, Königreich Sachsen. Gehlert, R., 9549, Sust, S., erhielt 6048, Langhammer, f., 2386.

Amtsgerichtsbezirk Zittau — Groß-Schönau, Königreich Sachsen. Stichwahl zwischen Buddeberg, f., 8136, Sebold, nl., 5418. Ferner erhielt Keller, S., 4863.

Amtsgerichtsbez. Bernstadt, Löbau rc., Königreich Sachsen. Stichwahl zwischen Hoffmann, nl., 9016 und Haupt, f., 6572. Postelt, S., erhielt 3453.

Bretten rc., Baden. Graf Douglas, k., gewählt.

Adelsheim rc., Baden. Frhr. v. Buol-Berenberg, Z., gewählt.

Pfarrkirchen (Baiern). Haberland, Z., gewählt.

Bamberg. Wenzel, Z., gewählt.

Molsheim-Erstein. Zorn v. Bulach (Sohn), nl., mit 21,034 Stimmen gewählt. Bisheriger Abgeordneter Sieffermann (Protestler) erhielt 1605 Stimmen.

Böblingen, Vaihingen rc. (Würtemberg). Stichwahl zwischen Dr. von Göz, R., und Kercher, D.

Eßlingen, Kirchheim rc. (Würtemberg). Stichwahl zwischen Weiß, nl., und Ehni, D.

Rottweil, Spaichingen rc. (Würtemberg). Stichwahl zwischen Dr. Eble, nl., und Haußmann, D.

Reutlingen, Tübingen rc. Payer, D., gewählt.

Calw rc. (Würtemberg). Frhr. v. Gültlingen, R., gewählt.

Backnang-Oehringen rc. (Würtemberg). Leemann, nl., gewählt.

Geislingen, Ulm rc. Stichwahl zwischen v. Fischer-Augsburg, nl., und Hänle, D.

Gießen Stichwahl zwischen Guttfleisch, f., und Böckl, Antis.

Karlsruhe. Stichwahl zwischen Fieser, nl., 9286, und Pflüger, f., 6940. Geck, S., erhielt 5477 Stimmen.

Achern, Baden, Bühl, Rastadt. Lender, Z., gewählt.

Gmünd, Göppingen rc. (Würtemberg). Stichwahl zwischen Bareiß, nl., und Speiser, D.

Crailsheim, Gerabronn rc. (Würtemberg). Stichwahl zwischen Köller, nl., und Pflüger, D.

Kannstadt, Ludwigsburg rc. (Würtemberg). Stichwahl zwischen Beiel, nl., und Schnaidt, D.

Heilbronn rc. Stichwahl zwischen von Ellrichshausen, R., und Haerle, D.

Aalen, Ellwangen rc. (Würtemberg). Gewählt Graf Adelmann von Adelmannsfelden, Z.

Blaubeuren, Ehingen rc. (Würtemberg). Gewählt Gröber, Z.

Biberach, Wangen rc. (Würtemberg). Gewählt Braun, nl.

Altkirch. Winterer, Elf., gewählt.

Straßburg-Land. Dr. North, Elf., gewählt.

Rappoltsweiler. Dr. Simonis, Elf., gewählt.

Durlach, Pforzheim rc. Stichwahl zwischen Klumpp, nl., mit 8694 Stimmen und Dillinger, D., mit 7312 Stimmen. Blos, S., erhielt 5168 Stimmen.

Bingen, Alzey. Bamberger, f., gewählt.

Lennep-Mettmann. Stichwahl zwischen Schmidt-Elberfeld, f., und Meist, S.

Koblenz, St. Goar. Fritzen, Z., gewählt.

Solingen. Gewählt Schumacher, S., mit 9886 Stimmen; es erhielten Reichensperger, Z., 3690, v. Forckenbeck, f., 632, und v. Eynern, nl., 554 Stimmen.

Stuhm, Marienwerder. Müller, R., gewählt.

Angerburg-Lötzen. v. Staudy, k., gewählt.

Oletzko-Lyck. Steinmann, k., gewählt.

Sensburg-Ortelsburg. Graf Mirbach, k., gewählt.

Deutsch-Krone. Gamp, R., gewählt.

Holzminden (Braunschweig). Schütte, f, gewählt.

Salzwedel-Gardelegen. Stichwahl zwischen Graf v. d. Schulenburg-Beetzendorf, k., und Neukirch-Konitz, f.

Thorn-Kulm. Stichwahl zwischen Dommes, nl., und v. Slaski, Pole.

Eschwege-Schmalkalden-Witzenhausen. Stichwahl zwischen Wilisch, f., und v. Christen, k.

Kaiserslautern. Miquel mit 18 Stimmen Majorität gewählt.

Czarnikau-Kolmar i. P. v. Colmar-Meyenburg, k., mit 11,252 gegen Gajowiecki, P., mit 5855. Flatow-Berlin, f., erhielt 3990.

Sagan-Sprottau. Stichwahl zwischen v. Forckenbeck, f., mit 7277 und v. Kliezing-Zauche, k., mit 5309, Zubeil, S., erhielt 1602, Franz, Z., 813, Graf Schack-Döringen, nl., 334.

Wanzleben. v. Benda, nl., mit 137 Majorität gewählt.

Weener-Emden. van Hülst, nl., gewählt.

Aurich-Wittmond. Stichwahl zwischen Hacke-Leipzig, f., und Dr. Kruse, nl.

## Die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Der Bundesrath hat in seiner letzten Sitzung eine Vorlage über die für die Invaliditäts- und Altersversicherung beabsichtigten Versicherungsanstalten seinen Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen. Nach § 41 des Gesetzes vom 22. Juni 1889 werden die Versicherungsanstalten, durch welche die Invaliditäts- und Altersversicherung erfolgt, nach Bestimmung der Landesregierungen für weitere Kommunalverbände ihres Gebietes oder für die Gebiete des Bundesstaates errichtet. Auch können für mehrere Bundesstaaten oder Gebietstheile derselben, sowie für mehrere weitere Kommunalrerbände eines Bundesstaates gemeinsame Versicherungsanstalten errichtet werden. Nach § 42 des Gesetzes bedarf die Errichtung der Versicherungsanstalten der Genehmigung des Bundesraths; der letztere kann, soweit die Genehmigung nicht ertheilt wird, nach Anhörung der betheiligten Landesregierungen die Errichtung von Versicherungsanstalten anordnen. Behufs Vorbereitung der vom Bundesrathe danach zu fassenden Beschlüsse war seitens des Stellvertreters des Reichskanzlers den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten, sowie dem kaiserlichen Statthalter in Elsaß-Lothringen anheimgestellt worden, sich über die Abgrenzung der Versicherungsanstalten schlüssig zu machen, in denjenigen Fällen, in welchen es sich um die Errichtung gemeinsamer Versicherungsanstalten handelt, eine Verständigung unter einander herbeizuführen und ihm die in dieser Beziehung gefaßten Beschlüsse mitzutheilen. Nach den von den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten und von dem kaiserlichen Statthalter in Elsaß-Lothringen eingegangenen Mittheilungen wird nunmehr die Errichtung von 31 Versicherungsanstalten beabsichtigt und zwar für die Gebietstheile des Königreichs Preußen allein 8 Versicherungsanstalten und zwar je eine Versicherungsanstalt für den Kommunalverband der Provinz Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien, Westfalen und des Stadtkreises Berlin. Der Bezirk der Versicherungsanstalt Ostpreußen würde nach der Berufszählung im Jahre 1882 522,307 Versicherungspflichtige umfassen, der Bezirk Westpreußen 357,270, Brandenburg 593,810, Pommern 380,208, Posen 430,020, Schlesien 1,091,714, Westfalen 511,016 und Berlin 343,017. Für Gebietstheile des Königreichs Preußen und des Großherzogthums Oldenburg sollen 2 gemeinsame Versicherungsanstalten errichtet werden und zwar je eine für den Bezirk der Provinz Schleswig-Holstein und des Fürstenthums Lübeck, der Rheinprovinz, der hohenzollernschen Lande und des Fürstenthums Birkenfeld. Die erstere würden 291,213, die letztere 956,880 Versicherungspflichtige umfassen. In je eine Versicherungsanstalt sollen vereinigt werden: die Provinzen Sachsen und das Herzogthum Anhalt mit 676,624 Versicherungspflichtigen, die Provinz Hannover und die Fürstenthümer Pyrmont, Schaumburg-Lippe und Lippe mit 542,159 Versicherungspflichtigen, sowie die Provinz Hessen-Nassau und das Fürstenthum Waldeck mit 355,106 Versicherungspflichtigen. Preußen unter Anschluß der genannten anderen Staaten würde demnach die Errichtung von 13 Versicherungs-Anstalten beabsichtigen. Für Baiern sollen acht Versicherungsanstalten errichtet werden und zwar je eine für den Bezirk des Regierungsbezirks Oberbaiern mit 280,362, Niederbaiern mit 176,784, Pfalz mit 149,225, Oberpfalz und Regensburg mit 131,469, Oberfranken mit 129,406, Mittelfranken mit 170,812, Unterfranken und Aschaffenburg mit 127,899, sowie Schwaben und Neuburg mit 159,256 Versicherungsflichtigen. Je eine Versicherungsanstalt soll sich auf das ganze Staatsgebiet erstrecken für das Königreich Sachsen mit 808,211 Versicherungspflichtigen, für Würtemberg mit 382,928, für Baden mit 326,110, für das Großherzogthum Hessen mit 194,135 und für Braunschweig mit 104,729 Versicherungspflichtigen. Gemeinsame Versicherungsanstalten sollen erhalten die beiden Großherzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz mit 193,392 Versicherungspflichtigen, das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, die Herzogthümer Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg und Gotha sowie die Fürstenthüme: Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß ä. L. und Reuß j. L. mit 285,236 Versicherungspflichtigen, ferner die Hansestädte Lübeck, Bremen und Hamburg mit 192,075. Außerdem sollen errichtet werden je eine Versicherungsanstalt für das Großherzogthum Oldenburg ohne Lübeck und Birkenfeld mit 60,934 und für die Reichslande Elsaß-Lothringen mit 363,444 Versicherungspflichtigen. Die insgesammt 31 Versicherungs-Anstalten würden 11,287,751 Versicherungspflichtige, darunter 7,548,645 männlichen und 3,739,106 weiblichen Geschlechts umfassen. Man hat in den gegebenen, aus der Berufsstatistik von 1882 ausgezogenen Zahlen der Versicherungspflichtigen nur einen ungefähren Anhalt für die Größe der einzelnen Versicherungsanstalten zu sehen, da einerseits eine Ausscheidung der unter 16 Jahr alten Personen sowie eine Ausscheidung der in Reichs-Staats- oder Kommunalbetrieben beschäftigten Beamten nicht stattgefunden hat, andererseits auch die seit der Erhebung der Berufsstatistik eingetretenen Zunahme der Bevölkerung außer Ansatz gelassen ist. Nach den gegebenen Zahlen indessen zu urtheilen, würden die größten Versicherungsanstalten die der Provinz Schlesien und der Rheinprovinz mit Hohenzollern und Birkenfeld, die kleinsten die des Herzogthums Braunschweig und des Großherzogthums Oldenburg ohne Birkenfeld und Lübeck sein. Mit der Genehmigung der Vorschläge der genannten Versicherungsanstalten wird sich nunmehr der Bundesrath befassen.

Damit wäre der Organisationsrahmen der Invaliditäts- und Altersversicherung gegeben. Indessen ist die preußische Regierung bei ihren Vorschlägen von der Annahme ausgegangen, daß die Bildung der in dem preußischen Staatsgebiet zu errichtenden Versicherungs-Anstalten einstweilen nur unbeschadet der Frage erfolgen werde, ob die im Bereiche der Berg- und Eisenbahnverwaltung bestehenden Pensions-, Knappschafts- rc. Kassen nach Maßgabe des § 5 des Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Gesetzes zur selbstständigen Durchführung der Versicherung zugelassen werden.

## Deutschland.

**Berlin**, 21. Februar. Bemerkenswerth ist ein Petersburger Bericht, welchen der „Przeglad" veröffentlicht, nach welchem der Minister des Innern ein Zirkular an die Behörden in Russisch-Polen gerichtet hat, durch welches diese aufgefordert werden, dafür zu sorgen, daß die Angehörigen der orthodoxen Kirche den Vorschriften der Religion bezüglich der Beobachtung derselben und der Theilnahme am Gottesdienste genau nachkommen, und verfügt wird, gegen jene, welche sich Außerachtlassungen der religiösen Vorschriften zu Schulden kommen lassen, mit strengen Strafen vorzugehen. Bei diesem Erlasse sind vor allem die Unirten und die zum orthodoxen Glauben, meist nicht freiwillig übergetretenen, in Russisch-Polen angesiedelten Czechen ins Auge gefaßt.

— Eine Aeußerung Sr. Majestät des Kaisers betreffs der Arbeiterfrage zum Grafen Waldersee wird dem Stuttgarter „Neuen Tagblatt", angeblich auf Grund eines nach Heidenheim gerichteten Privatbriefes des Grafen, berichtet. Dieselbe lautet:

„Ich halte es für Meine heilige Pflicht, hier helfend einzugreifen. Was daraus werden wird, weiß Ich nicht. Ich wünsche aber, dereinst nicht den berechtigten Vorwurf zu bekommen, daß Ich etwas unterlassen habe."

**Flensburg**, 20. Februar. In der hiesigen Fabrik von Anthon und Söhne ist ein Streik der Maschinenbauer, Eisendreher und Schlosser ausgebrochen. Der Grund dazu ist, daß ein langjähriger Arbeiter der Fabrik als zweiter Meister angestellt wurde, dessen Entlassung die Streikenden nun fordern. Außerdem verlangen sie die Entlassung zweier Arbeiter, die nicht ihrem Fachverein angehören und sich dem Streik nicht anschließen wollen. Die Arbeit in der Fabrik geht ruhig weiter, da neue Arbeiter in genügender Zahl eingetroffen und in Arbeit getreten sind.

**Dortmund**, 21. Februar. In der heutigen Sitzung des Gesammtvorstandes für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund erfolgte die endgültige Konstituirung des Präsidiums. Zum ersten Präsidenten wurde einstimmig der Geh. Finanzrath Jencke in Essen und zum zweiten Landgerichtsrath Heintzmann in Essen und zum dritten Bergassessor a. D. Krabler in Altenessen gewählt. Gegenüber den unmittelbar drängenden gesetzgeberischen Aufgaben in der Arbeiterfrage und der voraussichtlich noch länger andauernden Verhinderung des bisherigen ersten Vorsitzenden Dr. jur. Hammacher, welcher gegenwärtig zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in Italien weilt, ließ sich die endgültige Wahl nicht aufschieben.

**Hamburg**, 20. Februar. Bisher kam es häufig vor, daß Brauer-Gesellen durch den Vorstand ihres Vereins gegen einzelne Brauereien hetzten und zum Boykottiren derselben aufforderten. Achtzehn hiesige Brauereien haben nun sämmtliche Mitglieder des „Vereins der Brauer-Gesellen von 1885", welche durch ihren Vorstand Reule und Genossen derartige Hetzereien angezettelt haben, sofort entlassen. Sie wollen dieselben auch nicht wieder in Arbeit nehmen, so lange sie diesem Verein angehören.

**Dresden**, 19. Februar. Seit einigen Tagen befinden sich hierselbst 6 jugendliche Arbeiter in Haft, die man auf frischer That ertappte, als sie die an den Anschlagsäulen angehefteten kaiserlichen Erlasse über den Arbeiterschutz beschmutzten und abrissen. Laut einer Verfügung des königl. sächsischen Generalstaatsanwalts soll gegen die Verhafteten wegen Majestätsbeleidigung eingeschritten werden.

**Oberhessen**, im Februar. Im Gebiet des Vogelsberges hat sich auf Veranlassung des Herrn Fritz Kalle aus Wiesbaden ein Verein gegen den Wucher gebildet. Ein Ausschuß angesehener Männer in Alsfeld, Lauterbach und Schlitz, dem die beiden Kreisräthe, Oberamtsrichter Hempel-Lauterbach, Amtsrichter Dornseiff-Alsfeld, die drei Bürgermeister u. s. w. angehören, erläßt folgenden Aufruf: „Um dem für den Vogelsberg so verderblichen Wucher entgegenzutreten, soll ein Verein gebildet werden, ähnlich dem im Saargebiet so segensreich wirkenden. Eine größere Anzahl von Männern aller Stände und Konfessionen hat sich schon bereit erklärt, dem Verein beizutreten. Die Konstituirung soll demnächst erfolgen. Inzwischen fordern wir alle diejenigen, die ein Herz haben für unsere kleinen Bauern, Gewerbetreibenden und Handwerker, und das verbrecherische Treiben der Wucherer verurtheilen, auf, einem der Unterzeichneten ihre Zustimmung zu erklären."

**München**, 21. Februar. Sobald der Münchener Erzbischof Thoma und der Passauer Bischof Rampf inthronisirt sind, versammeln sich die Bischöfe Baierns wieder, um Vorschläge wegen Beseitigung der Altkatholikenfrage zu berathen und dieselben der Regierung zu unterbreiten.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 20. Februar. Nach einer Meldung der „Polit. Korr." aus Sofia sind in dem Rechnungsbuch des jüngst verhafteten langjährigen Agenten des Petersburger Slavophilen-Komitees, Musewitsch, reiche Geldbeträge verzeichnet, welche demselben seitens des Generals Ignatiew, des Konsuls Lischew, des Doktors Ignatiews, Kakarkozowsky, der russischen Botschaft in Konstantinopel, sowie von Zanowic zugegangen sind.

**Prag**, 20. Februar. Das Justizministerium hat in Würdigung der durch die nationale Abgrenzung der zweisprachischen Gerichtsbezirke nöthig gewordenen schwierigen Erhebungen gestattet, daß zu der hierfür beim Obergerichte eingesetzten Kommission von jeder Partei zwei Experten statt eines beigezogen werden können. Diesem nach wurde das Präsidium des Ober-Landesgerichtes angewiesen, die Obmänner der beiden nationalen Landtagsklubs Dr. Rieger und Dr. Schmeykal um die Nominirung eines zweiten Delegirten zu ersuchen.

Die Reichenberger Handels- und Gewerbekammer hatte ihre Betheiligung an der nächstjährigen Landes-Jubiläums-Ausstellung davon abhängig gemacht, daß der Titel Jubiläums-Ausstellung entfällt und zwei nationale Ausschußsektionen unter einem gemeinsamen Präsidenten gebildet werden. Da diese Bedingungen sowohl von dem Ausstellungskomitee als vom czechischen Klub als unstatthaft abgelehnt worden waren, fand auf den Antrag der Reichenberger Handelskammer gestern hier im „Deutschen Hause" eine Versammlung von Delegirten der deutschen Handelskammern von Reichenberg und Eger und der deutschen Kammerminoritäten von Prag und Pilsen statt, um über die Betheiligung der deutschen Industriellen an der Landes-Ausstellung zu berathen und zu beschließen. In dieser Versammlung wurde von den deutschen Mitgliedern der Prager Handelskammer die Sachlage eingehend dargelegt und nachgewiesen, daß der Titel „Jubiläums-Ausstellung" vollkommen begründet sei, weil 1791 hier die erste derartige Ausstellung in Böhmen und Oesterreich veranstaltet worden sei, die Bildung zweier nationaler Sektionen aber nur die Einheit stören und um so unnöthiger sein würde, als die Bürgschaft vorhanden sei, daß hierbei von keiner Seite nationale oder politische Demonstrationen beabsichtigt seien. In Folge dessen blieben die Reichenberger Delegirten mit ihren Anträgen vollständig isolirt und wurde die rückhaltlose Betheiligung an der Ausstellung nach dem Antrage der Prager Delegirten angenommen. Nachmittags fand hierauf eine Sitzung der Prager Handels- und Gewerbekammer statt, in welcher das Ausstellungskomitee der Kammer seine Anträge stellte, wonach die Regierung um die möglichste Förderung der Ausstellung und Bewilligung einer Staatssubvention gebeten und von der Prager Handelskammer zur Unterstützung des Unternehmens der Betrag von 10,000 Gulden bewilligt werden soll. Hierauf wurde von deutscher Seite folgende Erklärung abgegeben: „Indem wir daran festhalten, in allen die Landesausstellung betreffenden Angelegenheiten wie bisher im Einvernehmen mit unseren deutschen Gesinnungsgenossen sowohl hier in Prag als auch in den andern Handelskammerbezirken Böhmens vorzugehen, sind wir auch gern bereit, die auf diese Ausstellung hinzielenden Bestrebungen der Kammer zu unterstützen, in kollegialischer Weise in das zu wählende Kammerkomitee einzutreten und uns an dessen Arbeiten zu betheiligen." Der Sprecher, Herr Sobotka, fügte dieser Erklärung noch hinzu, daß alle Faktoren dazu mitwirken möchten, damit die Ausstellung glänzend und ganz das werde, was sie sein solle. Der Vorsitzende gab hierauf seiner Freude darüber Ausdruck, daß dieses Einverständniß zwischen beiden Parteien in der Kammer erzielt wurde, und versicherte, daß das Ausstellungskomitee von keinen nationalen oder politischen Zwecken geleitet werde, sondern lediglich auf volkswirthschaftlichem Standpunkte stehe, sowie daß die volle nationale Gleichberechtigung in vorhinein gesichert sei. Schließlich wurden die Komitee-Anträge einstimmig angenommen.

## Belgien.

**Brüssel**, 21. Februar. Die Frage der Leistungsfähigkeit der belgischen Waffenfabrikation wurde in den Verhandlungen der Brüsseler Deputirtenkammer, als das Kriegsbudget zur Berathung stand, des Langen und Breiten erörtert. Der Kriegsminister hatte gegenüber den Ausstellungen, Behauptungen und selbst Empfindlichkeiten, die aus den Reihen der Parlamentarier laut wurden, keinen ganz leichten Stand. Bekanntlich geht das im Prinzip ja ebenso natürliche als gerechtfertigte Streben der belgischen Waffenindustriellen dahin, den Bedarf der Heeresverwaltung an Geschütz- und Handfeuerwaffen, an Panzerkuppelplatten zur Verstärkung der Befestigungen rc. rc., aus Eigenem zu decken, unter möglichstem Ausschluß alles fremdländischen, im gegebenen Falle des deutschen, Mitbewerbs. Hört man die parlamentarischen Wortführer dieses nationalbelgischen Industriezweiges reden, so wäre der Beweis für die Leistungsfähigkeit der belgischen Werke auf experimentellem Wege durchaus einwandsfrei erbracht, der von den Cockerill'schen Gießereien erzeugte Geschützstahl nehme es mit jedem anderen, namentlich dem Krupp'schen völlig auf, das Infanteriegewehr Modell Nagant wäre dem von der Militärverwaltung endgültig für das belgische Heer angenommenen Gewehr Mauser durchaus ebenbürtig und hätte dabei den Vorzug, eine rein belgische Erfindung zu sein, und was dergleichen von den Rednern der Rechten wie der Linken offenbar in gutem Glauben und aus der Fülle ihres Laienthumes vorgetragenen Ansichten mehr waren. Besonderer Nachdruck wurde noch darauf gelegt, daß der Kriegsminister, welcher sich das anerkennenswerthe Verdienst erworben, die einheimische Industrie zum Wettbewerb mit der ausländischen zu ermuthigen, welcher auch selbst erklärt habe, daß das Ergebniß dieser seiner Initiative ein über Erwarten günstiges sei, nunmehr, statt die logischen Folgerungen daraus zu ziehen, an der Bevorzugung des fremdländischen Wettbewerbs festhalte. Ein Redner ließ sogar die Andeutung einfließen, daß bei dieser Wendung der Angelegenheit nicht sowohl der Minister, als der General-Inspektor der Artillerie das eigentlich treibende Element sei, welch letzterer in seiner Vorliebe für die deutschen Gußstahlgeschütze über die Leistungen der belgischen Geschützfabrikation hinwegsehe. Kriegsminister General Pontus wiederlegte an der Hand der Thatsachen die gegen ihn gerichteten Angriffe. Er bedauerte, daß man den Generalinspektor der Artillerie in eine Sache hineingezogen, die nur ihn, den Kriegsminister, angehe. Die belgische Geschützgießerei, welche eine Zeit lang rückständig geblieben, habe diese Versäumniß ihrer Entwickelung jetzt nachgeholt; sie habe die Panzerkuppeln für die Maasforts sowie die 12 Zentimeter-Geschütze hergestellt und damit einen unbestreitbaren Erfolg errungen. Auf den wesentlichen Inhalt der Geschützfrage einzugehen, behielt der Minister sich für die Berathung des außerordentlichen Militärbudgets vor, erklärte aber schon jetzt, es handele sich hier um einen jungen Zweig der belgischen Industrie; die Kriegsverwaltung aber müsse ihres Geschützbedarfes unter allen Umständen sicher sein; eine Fortsetzung der Versuche erscheine geboten, deren Gelingen im Interesse der nationalen Industrie er, der Redner, aufrichtigst wünsche. Was die Bevorzugung des Mauser- vor dem Nagant-Gewehr betrifft, so waren die Sympathien der Prüfungskommission im Vorhinein so sehr auf Seiten des belgischen Modelles, daß man ihr eine Zeit lang geradezu vorwarf, sie wolle mittelst einer Art Staatsstreich die Annahme des Nagant-Gewehres um jeden Preis durchsetzen. Wenn schließlich dennoch die Entscheidung zu Gunsten des Mauser fiel, so liegt es auf der Hand, daß sehr gewichtige sachliche Momente diesen Entschluß bedingen mußten. — Diese Ausführungen des Kriegsministers blieben nicht ohne Eindruck, zumal seine wiederholten Hinweise darauf, daß die vitalen Interessen der Landesvertheidigung nicht gestatteten, die theoretischen Experimente auf unbestimmte Zeit fortzusetzen, sondern daß es wesentlich auf eine beschleunigte Durchführung der Neubewaffnung ankommt. Und ob die belgische Industrie, trotz aller Zuversicht ihrer parlamentarischen Lobredner, zur rechtzeitigen Effektuirung von Massenlieferungen befähigt ist, scheint an maßgebender Stelle auch jetzt noch eine offene Frage zu sein.

## Frankreich.

**Paris**, 20. Februar. In der heutigen Sitzung des Ministerrathes wurde beschlossen, eine Kommission zur Prüfung der Frage zu ernennen, ob es nicht angezeigt wäre, eine Kolonialtruppe zu bilden, welche an Stelle der jüngst ausgehobenen Truppe treten sollte.

**Paris**, 21. Februar. Der Kriegsminister forderte den General Hubert Castex auf, sich zu erklären, ob er (Castex) die von den Blättern gemeldete Rede gehalten habe, worin er sich wegen Zurücksetzung im Avancement vor dem versammelten neunten Dragoner-Regiment beklagt haben soll.

Der heutige Ministerrath beschäftigte sich noch nicht mit der von Berlin angeregten Konferenz.

Rouvier wird wegen der Anleihe keine Kabinetsfrage stellen. Wird das Budget abgelehnt, so bringt er eine provisorische Vorlage ein.

Aus Tonkin wird die Ermordung des Kolonisten d'Argent und dessen Frau und Tochter gemeldet. Die Piraten zerstörten die Faktorei desselben am schwarzen Flusse.

Der Prinz von Orleans hat die Conciergerie bis jetzt noch nicht verlassen.

## Spanien und Portugal.

Ueber den Gesundheitszustand des jungen Königs von Spanien veröffentlicht die „Corr. d. Esp." einen aus ärztlicher Feder stammenden Bericht, nach welchem der König noch nicht als völlig geheilt angesehen werden kann. Es wird vielmehr die Befürchtung ausgesprochen, daß während der Erkrankung auch eine Affektion des Nervensystems stattgefunden habe, welche noch nach Jahren einen ungünstigen Einfluß auf die geistige Entwickelung des königlichen Kindes ausüben könne. Gleichwohl sei durch eine gewissenhafte und umsichtige Behandlung eine Heilung möglich, so daß man annimmt, die Königin-Regentin werde schon mit Beginn des Frühlings den jungen König nach einem Luftkurort begleiten.

Die Königin Amelia von Portugal ist in Gemeinschaft der Königin-Wittwe D. Maria Pia an die Spitze eines portugiesischen „Frauen-Bundes" getreten, welcher sich aus Vertreterinnen aller Stände zusammensetzt und den Zweck verfolgt, Summen für die Nationalsubskription zu sammeln. Eine Anzahl Damen des höchsten Adels bilden den geschäftsführenden Ausschuß, welchem die Subkomitees der Provinzialstädte unterstellt sind. Die Mitglieder verpflichten sich, sowohl selbst Beiträge zu zeichnen, als auch durch Bazare, Wohlthätigkeitsvorstellungen und Hauskollekten für die Zwecke des „Frauenbundes" thätig zu sein. In Lissabon ist der erste Bazar hierzu in den Räumen des Stadthauses bereits am 15. dieses Monats eröffnet worden, und haben beide Königinnen einige von ihnen selbst gefertigte Arbeiten, sowie kleinere Schmuckgegenstände dem Bazar zum Verkauf übergeben. — Lissaboner Zeitungen fügen hinzu, daß dem Vorstande des „Frauenbundes" die Bildung gleicher Komitees auch aus Brasilien telegraphisch mitgetheilt sei.

## Großbritannien und Irland.

**London**, 20. Februar. Die Königin kehrte gestern, begleitet von dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Battenberg, von Osborne nach Schloß Windsor zurück. In etwa vierzehn Tagen kommt die Monarchin nach London, um im Buckingham-Palast den ersten Damenempfang in dieser Saison abzuhalten. Es steht nunmehr fest, daß die Königin sich gegen Ende März nach Aix-les-Bains begiebt, woselbst sie die Villa Mottet, eine dépendance des Hotel de l'Europe, bewohnen wird. Sie wird etwa einen Monat daselbst verweilen.

**London**, 20. Februar. Das „Reutersche Bureau" meldet aus Canea vom 18. d. M., das Kriegsgericht in Retymo habe drei Mitglieder des Verwaltungsraths, weil dieselben in Folge von Drohungen des kretensischen Komitees in Athen ihre Entlassung eingereicht hatten, zu siebenjährigem Gefängniß verurtheilt.

## Schweden und Norwegen.

**Stockholm**, 18. Februar. Dem Reichstage liegt der Antrag vor, derselbe möge die Regierung auffordern, Anstalten zu treffen, damit die bestehenden Handelsverträge mit Frankreich und Spanien mit dem 1. Februar 1892 außer Kraft treten.

## Rußland.

Aus Petersburg schreibt man: In Offizierkreisen wird viel von einem Duell geflüstert, welches vor einigen Tagen zwischen einem Regimentskommandeur und einem sehr jungen Offizier von dessen Regiment stattfand, und bei welchem der Kommandeur schwer verwundet wurde und angeblich schon nach zwei Stunden starb. Es soll der Kommandeur des in Zarskoje Selo stehenden Garde-Kürassier-Regiments des Kaisers, General von Thal sein; doch ist auffallend, daß bis zum 19. d. M. keine Zeitung die Todesanzeige veröffentlichte. Ueber den Namen des Gegners und den Grund des Duells wird tiefstes Schweigen beobachtet. Ferner soll vor wenigen Tagen ein Pistolenduell zwischen dem Rittmeister Besobrasow und Lieutenant Lichterew, beide von den Gardehusaren, stattgefunden haben, bei welchem Letzterer einen sehr schweren Schuß erhielt. Der Kommandeur der Gardehusaren ist Groß-

fürst Paul, eine Eskadron des Regiments führt der Thronfolger, und es scheint, daß demgemäß auch dort speziell der Befehl ertheilt ist, kein Wort über das Duell und seine Ursachen verlauten zu lassen.

**Petersburg**, 16. Februar. Der „Köln. Ztg." schreibt man: Verschiedene Maßregeln sprechen dafür, daß die russische Regierung eine Verstärkung der an der Ostgrenze, nach China zu, stehenden Truppen für geboten erachtet. Die beiden ostsibirischen Schützenbrigaden wurden kürzlich um je ein Bataillon vermehrt und auch dort sollen bald die Bataillone in Regimenter zu je zwei Bataillonen umgewandelt werden. Jetzt ist nun befohlen worden, daß die beiden reitenden Kosakenbatterien der orenburgschen Truppen, statt bisher vier, je sechs angespannte Geschütze haben sollen. Die durch jene Vermehrung nothwendigen Artilleriemannschaften sollen sofort eingestellt werden. Es giebt im russischen Generalstabe einflußreiche Stimmen, welche einer bedeutenden Vermehrung der an der chinesischen Grenze gelegenen Truppen das Wort reden, in der Ansicht, dort wäre eine Art von Milizsystem am Platz.

**Petersburg**, 18. Februar. (Voss. Ztg.) Zur deutschen Kolonistenfrage bringt das neueste Heft des „Russk. Westick" aus der Feder des bereits erwähnten Staatsraths Welizyn einen neuen Beitrag, der eingehender mit dem Wohlstande der deutschen Ansiedler bekannt macht. Der Autor schätzt die bewegliche Habe der Kolonisten auf 50 Millionen und ihren Grundbesitz, die Dessjatine selbst zum niedrigen Preise von 126 Rubeln gerechnet, auf $357^1/_2$ Mill. Als die ersten Kolonisten ins Land kamen, gründete die Regierung, um den Pauperismus unter den Ansiedlern vorzubeugen, einen Fonds, dem aus besonderer Einnahmequelle gegen 45,000 Rbl. jährlich zufließen. Wenn der Autor nun selbst vorrechnet, wie diese Summe zu Darlehen an landlose Ansiedler verwandt wird, die zum Termin Kapital sammt Zinsen zurückzahlen, wodurch der Fonds stetig wächst, so ist zum Theil schon erklärt, woher die Kolonisten die Mittel zu bedeutenden Landankäufen erhalten. Doch für den, welcher nicht überzeugt sein will, giebt es keine Beweise. An anderer Stelle des Aufsatzes wird von dem wahren Grunde der Auswanderung der Mennoniten erzählt, für den allgemein die Ausdehnung der Militärpflicht auf sie gilt. Im Jahre 1874 wurde Graf Todleben, der berühmte Ingenieur-General, zu den Mennoniten entsandt, um sie durch allerlei Vergünstigungen bei der Ableistung der Wehrpflicht von der Auswanderung nach Amerika abzuhalten. Seine Mission gelang nur zur Hälfte; ein Theil der Mennoniten wanderte doch aus, denn außer religiösen Motiven spielten da, wie Graf Todleben bei seiner Rückkehr nach Petersburg kategorisch versicherte, auch noch andere Ursachen mit. Von russischen Amts- und Privatpersonen wurden Gerüchte über bevorstehende Russifizirung der deutschen Kolonien verbreitet und die Kolonisten, ohnehin durch die Verschmelzung russischer und deutscher Ortschaften zu einer Wolost beunruhigt, befürchteten die Einführung der russischen Unterrichtssprache in ihren Schulen für alle Fächer. In dieser zweifellos vorhandenen Furcht der Deutschen in Rußland vor Entnationalisirung wittert die russische Nationalpartei separatistische Bestrebungen und, was die deutschen Kolonisten betrifft, sogar hochverrätherische Umtriebe. Wir können heute einen Beweis für die Oberflächlichkeit einer derartigen Auffassung beibringen, ausführliche Mittheilungen über das Leben der aus Kurland in den nördlichen Theil Rußlands übergesiedelten Letten, welche früher oder später dieselben trüben Erfahrungen, wie die deutschen Kolonisten, machen werden. Seit etwa zwanzig Jahren sitzen in den nördlichen Kreisen des wenig fruchtbaren Gouvernements Nowgorod lettische Ansiedler aus Kurland. Ihre Dorfgemeinden, nach heimathlichem Vorbilde mit Starost und Gemeinderichter, der bei der Verhandlung eines Prozesses zwischen einem Letten und einem russischen Bauern unbedingt zugegen ist, nahmen sie in die neue Heimath mit hinüber; auf gepachtetem Boden siedelten sie sich in einzelnen Höfen an, aber doch die Nähe der Landsleute suchend. Fleißig, verständig und wohlgeordnet, erreichten die Letten bald einen gewissen Wohlstand, obwohl der Einzelne nicht mehr Land besitzt und bearbeitet. Die Letten erkannten gar bald, daß ohne Viehzucht und Milchwirthschaft in der von der Natur karg bedachten Gegend nichts herauskommt, und darin fanden sie denn auch wirklich eine Quelle ihres zunehmenden Wohlstandes. Ungeachtet ihrer ganz guten Beziehungen zu den russischen Nachbarn tritt bereits die Ansicht hervor, sie hätten bereits alles gute Pachtland an sich gebracht, so daß der russische Bauer, dem es an Land gebricht, das Nachsehen hat. „Es giebt russische Dörfer, meldet ein russischer Bericht, wo wohlhabende Bauern Bettler wurden und nur aus dem einfachen Grunde, weil die „Kurländer" alles Pachtland vorwegnahmen. Demzufolge sehen die Bauern in den lettischen Ansiedlungen ein großes Unheil." So wiederholt sich denn dort das Nämliche, wie mit den deutschen Ansiedlern im Süden. Auch die Letten bewahren ihre Eigenart, halten sich im Allgemeinen fern von den russischen Nachbarn und ihr Wohlstand wächst, während die Wirthschaft des russischen Bauern zurückgeht. Für die Verarmung des russischen Bauern giebt es aber so viele Gründe, daß die jetzt so scharf betonte Konkurrenz kaum in Betracht kommen kann. Das in Riga erscheinende russische Blatt meldet, die Regierung habe auf Ansuchen des lutherischen Generalkonsistoriums das Verbot von Geldsammlungen zu Missionszwecken einigermaßen abgeschwächt. Geldsammlungen zu Missionszwecken in russischen Grenzen bleiben auf Grund der Staatsgesetze, die jede nichtorthodoxe Propaganda untersagen, unbedingt verboten, dagegen sind Sammlungen für auswärtige Missionen nun wieder erlaubt. Jedoch ist dafür die jedesmalige Genehmigung des Gouverneurs erforderlich, und die Spenden dürfen blos der Leipziger und der dänischen Missionsgesellschaft zugewandt werden. Gleichzeitig wurde das lutherische General-Konsistorium verständigt, daß Predigten an Fasttagen über den Bibeltext, der von Ausbreitung des Christenthums handelt, gestattet und überhaupt nie verboten worden seien.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 22. Februar. **Die Bestimmungen über die Stichwahlen** lauten wie folgt:

§ 12 des Reichswahlgesetzes: Stellt bei einer Wahl eine absolute Stimmenmehrheit sich nicht heraus, so ist nur unter den beiden Kandidaten zu wählen, welche die meisten Stimmen erhalten haben. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos.

§ 28 des Reglements: Hat sich auf einen Kandidaten die absolute Mehrheit der in dem Wahlkreise abgegebenen gültigen Stimmen vereinigt, so wird derselbe als gewählt proklamirt.

Hat sich eine absolute Stimmenmehrheit nicht herausgestellt, so hat der Wahlkommissar die Vornahme einer engeren Wahl zu veranlassen (§ 12 des Gesetzes).

§ 29. Der Termin für die engere Wahl ist von dem Wahlkommissar festzusetzen und darf nicht länger hinausgeschoben werden, als höchstens 14 Tage nach der Ermittlung des Ergebnisses der ersten Wahl (§§ 26 und 27 des Reglements).

§ 30. Auf die engere Wahl kommen nur diejenigen beiden Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben (§ 12 des Gesetzes). Sind auf mehrere Kandidaten gleich viele Stimmen gefallen, so entscheidet das Loos, welches durch die Hand des Wahlkommissars gezogen wird, darüber, welche beide Kandidaten auf die engere Wahl zu bringen sind.

In der wegen Vornahme der engeren Wahl nach Vorschrift des § 8 des Reglements zu erlassenden Bekanntmachung sind die beiden Kandidaten, unter denen zu wählen ist, zu benennen, und es ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß alle auf andere Kandidaten fallenden Stimmen ungültig seien.

§ 31. Die engere Wahl findet auf denselben Grundlagen und nach denselben Vorschriften statt, wie die erste.

Insbesondere bleiben die Wahlbezirke, die Wahllokale und Wahlvorsteher unverändert, soweit nicht eine Ersetzung der letzteren oder eine Verlegung der Wahllokale nach dem Ermessen der zur Bestimmung hierüber nach den §§ 6 und 8 des Reglements berufenen Behörden geboten erscheint.

Dergleichen Abänderungen sind nach Vorschrift des § 8 des Reglements bekannt zu machen, ohne daß jedoch hierfür oder für die rücksichtlich der engeren Wahl sonst erforderlichen Bekanntmachungen (§ 8 und 30 des Reglements) die dort festgesetzte Frist eingehalten zu werden braucht.

Auch ist die Bescheinigung darüber, daß die erwähnten Bekanntmachungen in ortsüblicher Weise erfolgt sind, nicht auf der Wählerliste zu ertheilen, sondern von den Gemeindevorständen den Wahlvorstehern noch vor dem Wahltermine besonders einzureichen.

Bei der engeren Wahl sind dieselben Wählerlisten anzuwenden, wie bei der ersten Wahlhandlung. Sie sind zu diesem Zwecke von den Wahlakten zu trennen und den Wahlvorstehern zuzustellen. Eine wiederholte Auslegung und Berichtigung derselben findet nicht statt.

§ 32. Tritt bei der engeren Wahl Stimmengleichheit ein, so entscheidet das Loos, welches durch die Hand des Wahlkommissars gezogen wird.

Die Stichwahlen sollen, nach einem uns zugegangenen Telegramm, auf Sonnabend, den 1. März anberaumt sein.

— Das Komitee für Ferienkolonien und für Speisung armer Schulkinder versendet soeben seinen (8.) Jahresbericht über die Thätigkeit im Jahre 1889 und gestaltet sich dieser Bericht wiederum sehr günstig. Die Speisung während des Winters begann am 7. Januar und dauerte bis zum Schluß des Wintersemesters. An 13 Gemeindeschulen wurden täglich 349 Kinder auf Kosten des Komitees gespeist, 1 Kind erhielt einen Freitisch von Herrn Kanzleirath Pankow und 51 Kinder der Pommerensdorfer Anlagen-Schulen wurden wieder auf Kosten des Herrn Fabrikdirektors Lentz mit Mittagessen versorgt; im Ganzen sind also täglich 401 Kinder gespeist worden. Die Sammlungen für die Ferienkolonien wurden bereits im Mai eröffnet und lieferten ein recht erfreuliches Resultat, denn die Einnahmen belaufen sich auf 8172 Mark 40 Pf., welche bis auf 38 Pf. für die gute Sache verwendet wurden. Es konnten im Ganzen 111 Knaben und 147 Mädchen = 258 Kinder versorgt werden. Die Kosten für die Versorgung dieser stattlichen Zahl waren keine geringen, zumal die Einrichtung der beiden Anstalten in Swinemünde und Dievenow mit Haus- und Wirthschafts-Geräthen erfolgen mußte. Der Bericht des Komitees schließt mit folgenden Dankesworten:

„Allen Freunden und Wohlthätern unserer Sache aber sprechen wir am Schluß noch einmal herzlichen Dank aus und schließen unsern diesjährigen Bericht mit den Worten Elisabeth Werner's:

Führt sie hinaus in Sonn' und Luft
Die kleine Schaar, in Waldesduft!
Und wenn in Eurer treuen Hut
Der Segen auf dem Werke ruht,
Ein mattes Köpfchen froh sich hebt,
Ein bleich Gesichtchen sich belebt,
Und eine kranke kleine Brust
Aufjauchzt in heller Kindeslust,
Dann denkt: Ihr habt das junge Leben
Dem Licht, dem Glück zurückgegeben,
Gestillt der armen Mutter Weinen!
Gesegnet sei's an Euren Kleinen!"

— Die königl. Polizeidirektion erläßt folgende Warnung: „Es werden seit einiger Zeit von einem eigens hierzu bereiteten Teige mittelst besonderer Maschinen Kunst-Kaffeebohnen angefertigt (sogen. „Gaßnischer Kunstkaffee"), welche von dem echten Kaffee, besonders wenn sie mit Letzterem vermischt werden, äußerlich nicht zu unterscheiden sind. Dieser Kunstkaffee soll in vielen Fällen zu 20 bis 40 Prozent dem echten Kaffee beigemischt und dann als echter Kaffee verkauft werden. Legt man den Kaffee in Aether, so sinken die Kunst-Kaffeebohnen sofort unter, während die echten Bohnen wegen ihres Fettgehalts größtentheils zunächst obenauf schwimmen. Die betheiligten Verkäufer werden hierauf mit dem Bemerken hingewiesen, daß der Verkauf solchen Kunstkaffees oder einer Mischung hiervon unter der Bezeichnung „Kaffee" der Strafbestimmung des § 10 des Gesetzes vom 14. Mai 1879 unterliegt und der Verkäufer hiernach Gefängniß bis zu 6 Monaten bezw. Geldstrafe bis zu 1500 Mark zu gewärtigen hat."

— Als eine Turnergesellschaft, welche am festsitzenden Reck ihres Gleichen sucht, tritt zur Zeit in den Zentralhallen (Zirkus) die Antonio-Truppe auf. Die Sicherheit, welche die aus 3 Herren und 1 Negerin bestehende Truppe entfaltet, ist wahrhaft frappirend und stürmischer Beifall lohnt jeder einzelnen Uebung. Als dieselbe Gesellschaft vor einigen Jahren im Bellevue-Theater gastirte, leistete dieselbe schon hoch achtbares, inzwischen hat sie in ihrer Zusammensetzung einige Veränderung erfahren, aber die Leistungen sind entschieden noch vollkommener geworden als damals. Aeußerst anmuthig sind auch die Kautschuk-Produktionen der kleinen Klotilde Antonio auf dem Piedestal. Ferner sind die Gesangs-Duettisten Robert und Auguste Meinhold neu engagirt, dieselben zeichnen sich durch gute Stimme und feschen Vortrag aus, doch würden wir der Direktion empfehlen, einige Verse der von diesen gesungenen Duette zu streichen, da dieselben in ihrer jetzigen Fassung für den Rahmen der Zentralhallen nicht passen. Lebhafte Anerkennung finden fortdauernd die 4 Schwestern Franklin, die Gymnastikerfamilie Moser, die Balletgesellschaft Genée und der drastische Komiker Herr Wilhelmy.

— Am Montag Abend findet in der Philharmonie, Pölitzerstraße (Th. Willer), ein vom Sängerchor des Stettiner Handwerker-Vereins unter Leitung seines Dirigenten Herrn A. Hart veranstaltetes Konzert statt, dessen reichhaltiges Programm sich Freunden eines guten Männergesanges besonders empfiehlt. Weniger bekannte, wirksame Männerchöre, Soli für Bariton und das Melodrama „Osterklänge" von C. Friedrich stellen eine mannigfaltige Abwechselung in Aussicht und bei den bekannten tüchtigen Leistungen des Sängerchors steht zu erwarten, daß es dem Konzert, dessen Ertrag zum Besten des 50jährigen Jubiläumsfonds des Vereins bestimmt ist, an einem zahlreichen Besuch nicht fehlen werde.

## Stadt-Theater.

Für seinen Benefizabend hatte gestern Herr Kapellmeister Winkelmann im Stadttheater die Aufführung der neu und zwar sehr gut einstudirten Oper „Der Vampyr" von Heinrich Marschner gewählt. Wahrscheinlich war die Wahl durch den eigenartigen musikalischen, wie besonders textlichen Werth der Oper verursacht. Der seltene Genuß der Oper war dadurch zwar doppelt interessant, führte aber leider nicht zu dem erwarteten Erfolge. Das Haus war nur spärlich besucht. Marschner lehnt sich in seinen Kompositionen an die romantische Schule von Max Maria von Weber eng an, ohne freilich jemals sein geniales Vorbild erreicht zu haben. Häufig tönen daher Motive und Anklänge an „Euryanthe", „Freischütz" rc., wie besonders in der Ouverture, heraus. Indessen bleibt noch immer eine große Fülle der eigenen Schöpfung und Originalität, die auch im Gewande echt deutschen Gepräges, in der Liedform und in dem Volksthümlichen, z. B. bei Anwendung großer Massen und Chöre, ganz herrlich und meisterhaft hervortritt und mit erfrischendem, wohlthuendem Hauch die Herzen erwärmt.

Die musikalische Ausdrucksform und Tonsprache im dramatischen Charakterisiren rc. wie in der orchestralen Gestaltung für ernste Scenen hüllt sich aber in so düstere leidenschaftliche Farben, daß der Komponist, der im Vampyr noch dazu die dämonische Häßlichkeit in den Dienst der Tonmuse stellt, sich in dieser Art geradezu überbietet. In solchen Momenten macht sich die musikalische Unklarheit mit ungewöhnlich viel Figurenwerk zur Verdeckung bemerkbar. In Modulation und Harmonisirung der orchestralen Klangmischungen entstehen oft anhaltende Unruhen und Schwankungen, wozu dann noch die vielen recht unsanglichen Stellen in den Partien der Sänger kommen. Der harmonische Ausgleich für die so düstern wuchtigen Tondramen — denn mit Einzelheiten giebt sich der Komponist erst gar nicht ab —, die verschwindend geringe melodische Inspiration, welche der letztere oft geradezu verleugnet, fehlt also beinahe ganz und dieses so nöthige Faktum, sowie das zweite nicht minder, nämlich der grausige textliche Inhalt der Oper an und für sich, dürften wohl die Ursache der seltenen Aufführung und auch die Veranlassung sein, daß der Wiederhall in Herz und Ohr für diese Oper nur ein so geringer sein kann.

Außer der wirklich recht guten Inscenirung und wohlgelungenen Abrundung in der Aufführung, im Gesang und in der ganz vortrefflichen Orchesterbegleitung, wie in den gestern außerordentlich gut wirkenden Chören, zu denen namentlich auch das famos gelungene Quartett des Trinkliedes gehörte, gebührt Herrn von Lauppert (Lord Ruthwen) besonders ungetheiltes Lob für die vorzügliche Durchführung seiner ebenso schwierigen, abstoßenden, aber doch tief dramatischen Partie, deren enorme Aufgaben er gesanglich wie schauspielerisch vollständig und glänzend beherrschte.

Auch Fräulein Gadsky (Emma) befand sich in sehr vortheilhafter Position mit der ihr sehr zusagenden, meist ernsten Partie; die junge Künstlerin verfehlte auch nicht, was anerkannt werden muß, durch eindrucksvolle dramatische Gesangsleistungen, besonders im dritten Akt, dem wichtigsten und auch wohl schönsten, in rührenden, zum Herzen sprechenden Tönen einen wesentlichen Beitrag zu der sehr gelungenen Aufführung zu erringen.

Fräul. Calmbach umkleidete die Figur der Malvine mit dem ganzen Reiz und Werth ihrer Anmuth, sowie der sympathischen Art zu singen und zu spielen, was um so anerkennenswerther erscheint, als der Charakter dieser Rolle ihr wenig zusagen dürfte.

Herr Minner als Edgar und Geliebter Malvinens gab sich Mühe, den leidenden Empfindungen, die bis zum Schluß andauern, beredten Ausdruck zu geben, obwohl in Erscheinung und Kostüm einiges mangelte. Allein mit seinem vorzüglichen Material als Sänger entschädigte derselbe vollauf.

Fräul. Scherenberg hatte als Janthe eine kleine Partie, wirkte aber zur Einleitung der düstern Tragik sehr treffend und mit gutem Erfolg.

Die Leistungen des Orchesters sind bereits lobend hervorgehoben und ebenso gebührt selbstredend dasselbe dem Herrn Dirigenten, welcher jedenfalls zu dieser abgerundeten Aufführung seine besten Kräfte eingesetzt hatte und dem außer aller Anerkennung der rauschende Beifall und Hervorruf durchaus gebührte, womit derselbe als Benefiziant unter Ueberreichung schöner und reicher Blumenspenden und Kränze gestern ausgezeichnet wurde.

## Aus den Provinzen.

Die im 77. Lebensjahre stehende Wittwe des verstorbenen Polizei-Sergeanten Dreizehner zu Freienwalde i. P. wurde am 19. d. M., Vormittags, in ihrer Stube erhängt aufgefunden.

## Vermischte Nachrichten.

— Backfisch: „Ich möchte den Text zum Waffenschmied!" — Buchhändler: „Aha, von Lortzing!" — Backfisch: „Nein, von Worms."

— (Beim Verhör.) Richter: Sind Sie schuldig oder nicht? — Angeklagter: Das müssens halt selber rausfinden, dazu seins doch da!

## Börsen-Berichte.

**Stettin**, 22. Februar. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 0°, Morgens — 5° Reaumur, Barometer 28" 7'". Wind: SW.

**Weizen** wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko 182—190 bez., per April-Mai 190,50 bez., per Mai-Juni 191,50 bez., per Juni-Juli 192,50 G. u. B.

**Roggen** matt, per 1000 Kilogr. loko 163 bis 167 bez., per April-Mai 167,50—167 bez., per Mai-Juni 167 B. u. G., per Juni-Juli 167 B. u. G., per September-Oktober 159,50 B. u. G.

**Gerste** ohne Handel.

**Hafer** loko pommerscher ohne Handel.

**Rüböl** unverändert, per 100 Kilogr. loko o. F. bei Kl. 71 B., per Februar 70 B., per April-Mai 68 B.

**Spiritus** fester, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 32,7 bez., do. 50er 52,2 nom., per April-Mai 70er 32,6 G., per Mai-Juni —,—, per Juni-Juli 70er —,—, per August-September 70er 34,00 nom.

**Petroleum** loko —,— versteuert.

Regulirungs-Preise: Weizen —. Roggen —.

**Landmarkt. Weizen** 186—189. **Roggen** 165—168. **Gerste** 170—180. **Hafer** 166 bis 170. **Erbsen** —,—, **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 25—30. **Heu** 2,75—3,00. **Stroh** 38 bis 40.

---

**Berlin**, 22. Februar. Weizen per April-Mai 196,50—196,00 M., per Juni-Juli 195,25 M. per Septbr.-Oktober 185,00 M.

**Roggen** per April-Mai 170,00—170,25 Mk., per Juni-Juli 169,00 M., per Septbr.-Oktober 161,50 M.

**Rüböl** per Februar 71,10 Mk., per April-Mai 69,30 M.

**Spiritus** loko 50er 53,00 M., loko 70er 33,40 Mk., per April-Mai 70er 33,20 Mk., per Aug.-Septbr 70er 34,70 M.

**Hafer** April-Mai 161,00 M.

**Petroleum** Februar 25,00 Mk.

**London.** Wetter: schön.

### Berlin, 22. Februar. Schluß-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Preuß. Consols | 4% | 106,50 |
| do. do. | $3^1/_2$% | 102,60 |
| Pomm. Pfandbriefe | $3^1/_2$% | 100,70 |
| Italienische Rente | | 94,20 |
| Ungar. Goldrente | | 89,20 |
| Rumän. 1881er amort. Rente | | 98,20 |
| Serbische 5% Rente | | 84,00 |
| Russ. II. Orient.-Anl. | | 69 00 |
| do. Boden-Credit | $4^1/_2$% | 99,20 |
| do. Anl. von 1884 | | —,— |
| do. do. von 1880 | | 94,00 |
| Oesterr. Banknoten | | 172,00 |
| Russ. Banknot. Cassa | | 220,90 |
| do. do. Ultimo | | 220,70 |
| Nat.-Hyp.-Cred.-G. | 5% | 103,00 |
| do. (110) | $4^1/_2$% | 105,00 |
| do. (110) | 4% | 102,70 |
| do. (100) | 4% | |
| P. Hyp.-A.-B. (100) | 4% | 98,70 |
| I. Emission | | 92 00 |
| Petersburg kurz | | 220,25 |
| London kurz | | 204,50 |
| London lang | | 202,75 |

| | |
|---|---|
| Amsterdam kurz | 168,70 |
| Paris kurz | 81,00 |
| Belgien kurz | 81,00 |
| Bredow. Cement-Fabr. | 154,00 |
| Stett. Vulc.-Act. Litt. B. | 121,00 |
| Stett. Vulc.-Priorität. | 125,00 |
| Neue Dampf-Comp. (Stettin) | 140,00 |
| Stett. Chamotte-Fabr. Didier | 382,00 |
| „Union", Fabrik chem. Produkte | 149,00 |

**Ultimo-Course:**

| | |
|---|---|
| Disconto-Commandit | 240,50 |
| Oesterr. Credit | 177.10 |
| Laurahütte | 162,70 |
| Dortm. Union St.-Pr. 6% | 109 00 |
| Ostpreuß. Südbahn | 88,25 |
| Marienburg-Mlawka-bahn | 59,30 |
| Mainzerbahn | 124,25 |
| Lombarden | 59,60 |
| Franzosen | 94 60 |

Tendenz: schwach.

---

**Hamburg**, 21. Februar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Februar 85,25, per März 85,00, per Mai 85,00, per September 83,75. Behauptet.

**Hamburg**, 21. Februar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Februar 12,25, per März 12,32, per Mai 12,55, per August $12,82^1/_2$. Stetig.

**Bremen**, 21. Februar. Norddeutsche Wollkämmerei 236,00 G.

**Bremen**, 21. Februar. Aktien des Norddeutschen Lloyd 183,00 G.

Petroleum (Schluß-Bericht) still, Standard white loko 6,80 bez.

---

**Wien**, 21. Februar, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,93 G., 8,98 B., per Herbst 8,05 G., 8,10 B. Roggen per Frühjahr 8,38 G., 8,43 B., per Mai-Juni 8,38 G., 8,43 B. Mais per Mai-Juni 5,18 G., 5,23 B., per Juli-August 5,33 G., 5,38 B. Hafer per Frühjahr 8,20 G., 8,25 B., per Herbst 6,25 G., 6,30 B.

---

**Amsterdam**, 21. Februar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen unverändert, per März —, per Mai —. Roggen loko unverändert, per März 143, per Mai 144, per Oktober 137. Raps per Frühjahr —. Rüböl loko 40,00, per Mai $38^1/_8$, per Herbst 32,00.

**Antwerpen**, 21. Februar, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer behauptet. — Gerste fest.

**Antwerpen**, 21. Februar, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17,00 bez., per Februar $16^7/_8$ B., per März $16^7/_8$ B., per September-Dezember 18,00 B. Ruhig.

---

**Paris**, 21. Februar, Nachmittags. (Schluß-Kouref.) Tendenz: Ruhig.

| | | Kours v. 20. |
|---|---|---|
| 3% amortisirb. Rente | 91,95 | 91,70 |
| 3% Rente | 88,00 | 88,00 |
| $4^1/_2$% Anleihe | $105,52^1/_2$ | 105,50 |
| Italienische 5% Rente | $93,87^1/_2$ | 94,05 |
| Oesterr. Goldrente | 95,75 | 95,50 |
| 4% ungar. Goldrente | 88,81 | $88^5/_8$ |
| 4% Russen de 1880 | 94,00 | 93,85 |
| 4% Russen de 1889 | 93,65 | 93,35 |
| 4% unifiz. Egypter | 478,12 | 478,12 |
| 4% Spanier äußere Anleihe | 72,75 | 73,25 |
| Convert. Türken | 18,25 | $18,27^1/_2$ |
| Türkische Loose | 74,40 | 75,00 |
| 5% privil. Türk.-Obligationen | 496,25 | 497,50 |
| Franzosen | 470,00 | 472,50 |
| Lombarden | 307,50 | 308,75 |
| „ Prioritäten | 319,00 | 318,75 |
| Banque ottomane | 536,25 | 537,50 |
| „ de Paris | 796,25 | 798,75 |
| „ d'escompte | 518,75 | 518,75 |
| Crédit foncier | 1308,75 | 1308,75 |
| „ mobilier | 452,50 | 452,50 |
| Meridional-Aktien | —,— | —,— |
| Panama-Kanal-Aktien | 63,75 | 63,75 |
| „ „ 5% Obligationen | 52,00 | 53,00 |
| Rio Tinto-Aktien | 382,50 | 394,30 |
| Suezkanal-Aktien | 2307,50 | 2308,75 |
| Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt. | $122^5/_{16}$ | $122^5/_{16}$ |
| Wechsel auf London kurz | $25,25^1/_2$ | $25,25^1/_2$ |
| Cheque auf London | 25,28 | 25,28 |
| Comptoir d'Escompte 131. | 630.00 | 627,00 |

**Paris**, 21. Februar, Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% behauptet, loko 29,50. Weißer Zucker steigend, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Februar 34,75, per März 35,00, per März-Juni 35,25, per Mai-August 35,80.

**Paris**, 21. Februar, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% fest, loko 29,50 bis 29,75. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Februar 34,75, per März 34,80, per März-Juni 35,25, per Mai-August 35,80.

**Paris**, 21. Februar, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Februar 24,50, per März 24,40, per März-Juni 24,40, per Mai-August 24,25. Roggen ruhig, per Februar 16,25, per Mai-August 16,25. Mehl fest, per Februar 52,50, per März 52,90, per März-Juni 53,25, per Mai-August 53,90. Rüböl per Mai-August —,—, per September-Dezember 70,50. Spiritus fest, per Februar 35,75, per März 36,25, per März-April 36,50, per Mai-August 37,75. — Wetter: Regnerisch.

---

**London**, 21. Februar. 96% Javazucker 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker neue Ernte 12,25, ruhig. Centrifugal Cuba —,—.

**London**, 21. Februar. Chili-Kupfer $46^5/_8$, per 3 Monat 47,25.

**Liverpool**, 21. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Alle Getreidearten unverändert. — Wetter: Schön.

**Glasgow**, 21. Februar. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 880,102 Tons gegen 1,034,131 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 89 gegen 80 im vorigen Jahre.

**Glasgow**, 21. Februar, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 52 Sh. 8 d.

---

**Newyork**, 21. Februar. Wechsel auf London $4,82^1/_2$. Petroleum in Newyork 7,50, in Philadelphia 7,50, rohes (Marke Parkers) 7,75. Pipe line certificates per März 1 D. $05^1/_8$ C. Mehl 2 D. 50 C. Rother Winter-Weizen — D. $86^3/_4$ C. Weizen per laufenden Monat — D. $85^3/_4$ C., per März — D. 86 C., per Mai — D. 86 C. Getreidefracht 5,25. Mais 36. Zucker $5^1/_{16}$. Schmalz loko 6,12. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per März ord. Rio Nr. 7 16,52. Kaffee per Mai ord. Rio Nr. 7 16,42. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai $86^3/_8$.

## Wollmarkt.

**London**, 21. Februar. Wollauktion. In Folge Nebels verschoben.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien**, 21. Februar. Die Vorlage, betr. Auflassung der Linienwälle, hat einen günstigen Eindruck hervorgerufen.

Nach einer Meldung der „Pol. Korr." aus Petersburg wurden in Odessa und Sebastopol seit 2 Monaten 12,000 Mann nach dem Kaukasus einschifft.

**Wien**, 22. Februar. Wie die „N. Fr. Pr." meldet, hat der Balkanverein seinen Besitz an Prioritäts-Aktien des schlesischen Kohlen- und Koakes-Werkes Gottesberg an ein hiesiges Bankhaus verkauft.

**Lemberg**, 21. Februar. Hiesigen Blättern zu Folge ist unter den Bauern des Zbaraczer Bezirkes der Hungertyphus ausgebrochen.

**Pest**, 21. Februar. Die Einsegnung der Leiche des Grafen Julius Andrassy hat heute mit großer Feierlichkeit und unter zahlreicher Theilnahme von Leidtragenden stattgefunden. Die Mitglieder der Regierung und des Parlamentes waren in corpore erschienen, ferner sämmtliche Bannerherren, die gemeinsamen Minister, der österreichische Ministerpräsident Graf Taaffe, die Botschafter von Deutschland, England und Italien, die Generalität der gemeinsamen Armee und der Landwehr, eine österreichische Deputation bestehend aus den Abgeordneten von Chlumecky, von Plener und Sueß, Professoren, Vereine, der Adel, Korporationen und Deputationen aus allen Theilen des Landes und Abordnungen des gemeinsamen Heeres und der Landwehr. Der Kaiser Franz Josef wurde von dem Kardinal Simon empfangen, nahm neben der Erzherzogin Clotilde Platz und wohnte der Zeremonie stehend und entblößten Hauptes bei. Nach der Trauerrede des Vize Präsidenten des Oberhauses Czlavy v. Okany zog sich der Kaiser zurück. In den Straßen, durch welche sich der imposante Trauerzug bewegte, brannten die Laternen, die Verkaufsläden waren geschlossen.

**Brüssel**, 21. Februar. Die belgischen Sozialisten veranstalten zu Brüssel eine große Arbeiterdemonstration.

**Paris**, 21. Februar. Senat. Der Antrag Marcel Barthe betreffend die Ueberweisung gewisser Preßvergehen an die Zuchtpolizeigerichte wurde in erster Lesung angenommen. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde trotz der Einsprache des Kriegsministers der Gesetzentwurf betreffend die proportionalen Pensionen der Offiziere abgelehnt.

Die parlamentarische Ackerbaugruppe beschloß nahezu einstimmig einen Zoll von 3 Frks. auf Mais und Reis sowie von 4 Franks, anstatt 3 Franks, wie ursprünglich beantragt war, für gebrochenen Reis.

Das Ministerium wird sich morgen mit der Angelegenheit des Herzogs von Orleans beschäftigen. Wenn die Mehrheit der Minister sich für die Ausführung des Gesetzes aussprechen sollte, dürfte der Herzog unverzüglich in das Zentralgefängniß übergeführt werden.

**Paris**, 21. Februar. In der heutigen Sitzung des Komitees der Staatsbahngesellschaft gab Joubert seine Demission als Präsident, aus dem Komitee ist derselbe jedoch nicht ausgetreten, sondern bleibt als Mitglied.

General Castex wird, wie hiesige Blätter bestätigen, vor ein Kriegsgericht gestellt und pensionirt werden.

Die Ernennung Billots zum Botschafter in Rom und Ordegas zum Gesandten in Lissabon ist bevorstehend.

**Paris**, 21. Februar. Es wird versichert, der Herzog von Orleans sei in der Nacht nach der spanischen Grenze gebracht worden; jedenfalls war Abends in der Conciergerie eine lebhaftere Bewegung als sonst bemerkbar.

**Stockholm**, 21. Februar. Der Maschinendirektor der Staats-Eisenbahnen Storckenfeldt ist interimistisch zum General-Direktor und Chef des Telegraphenwesens ernannt.

**Sofia**, 21. Februar. Laut Meldung der „Agence balcanique" war die Forderung Rußlands betreffend die Zahlung der rückständigen Kosten der russischen Okkupation in einer offiziellen Note an den deutschen General-Konsul Legationsrath Frhrn. v. Wangenheim, welcher mit der Wahrnehmung der russischen Interessen bei der bulgarischen Regierung beauftragt ist, formulirt. Frhr. v. Wangenheim verlangte darauf, ihm die Art und Weise mitzutheilen, in welcher die Zahlung stattfinden solle. Der Betrag soll durch Frhrn. v. Wangenheim gegen eine von ihm ausgestellte Empfangsbescheinigung und gemäß der mit Rußland abgeschlossenen Konvention angenommen werden.

## Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

**Berlin**, 22. Februar. Bei bisher erforderlichen 104 Stichwahlen ist das endgültige Wahlresultat noch nicht annähernd zu übersehen. Bis jetzt sind bekannt 266 Resultate. Zur Stichwahl kommen: 14 Konservative, 16 Reichspartei, 58 Nationalliberale, 16 Zentrum, 43 Freisinnige, 44 Sozialisten, 2 Welfen, 4 Polen, 1 Wildliberaler, 1 Elsässer, 9 Demokraten. Gewählt sind: 27 Konservative, 10 Reichspartei, 13 Nationalliberale, 66 Zentrum, 12 Freisinnige, 16 Sozialdemokraten, 3 Polen, 1 Wildliberaler, 10 Elsässer, 3 Demokraten, 1 Däne.

**Bekanntmachung.**

Die Loose der **Grossen Geld-Lotterie** zur Niederlegung der

# Schlossfreiheit

geben wir von heut ab ohne jedes Aufgeld, sowohl Original- wie Voll-Antheil-Loose

**zum planmässigen Preise.**

**Die planmässige Erneuerung erfolgt bei uns zum amtlichen Preise ohne jede Provision**

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Original-Loose I. Klasse | 1/1 M. 52. | 1/2 M. 26 | 1/4 M. 13 | 1/8 M. 6 1/2 | | | | | |
| Voll-Antheil-Loose gültig für alle 5 Klassen, | 1/1 M. 200. | 1/2 M. 100. | 1/4 M. 50. | 1/5 M. 40. | 1/8 M. 25. | 1/10 M. 20. | 1/16 M. 12,50. | 1/20 M. 10,50. | 1/40 M. 5,50. 1/80 M. 3. |
| Antheil-Loose I. Klasse | 1/2 M. 21,20 | 1/4 M. 10,60. | 1/8 M. 5,30. | 1/16 M. 2,70. | | | | | |

Jeder Bestellung (nur durch Postanweisung) sind für jede Liste 20 Pf., Porte 10 Pf. (Einschreiben 30 Pf. extra) beizufügen.

**Oscar Bräuer & Co.** Bankgeschäft, Berlin W., Leipzigerstr. 103. Telephon: Amt I 7295. Telegramm-Adresse: Lotteriebräuer, Berlin.

**Agenturen werden allerorts errichtet!**

---

Stettin, den 15. Februar 1890.

## Bekanntmachung,

betreffend die Zurückstellung von Mannschaften der Reserve, Landwehr, Seewehr und Ersatz-Reserve, sowie von ausgebildeten Landsturmpflichtigen II. Aufgebots in Berücksichtigung häuslicher und gewerblicher Verhältnisse bei etwa eintretender Mobilmachung der Armee.

Nach den Vorschriften der §§ 122 und 123 der Deutschen Wehr-Ordnung vom 22. November 1888 können aus Anlaß häuslicher und gewerblicher Verhältnisse von der verstärkten Ersatz-Kommission einstweilige und bedingungsweise Zurückstellungen von Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr, Seewehr, Ersatz-Reserve und Marine-Ersatz-Reserve, sowie von ausgebildeten Landsturmpflichtigen II. Aufgebots verfügt werden:

1) wenn ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter, beziehungsweise seines Großvaters oder seiner Großmutter, mit denen er dieselbe Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist, und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung gesetzlich zustehende Unterstützung der dauernde Niedergang des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könne;

2) wenn die Einberufung eines Mannes, **der das d. eiß[?]igste Lebensjahr vollendet hat** und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den gänzlichen Verfall des Hausstandes zur Folge haben und die Angehörigen selbst bei dem Genusse der gesetzlichen Unterstützung dem Elende preisgeben würde;

3) wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Volkswirthschaft für unabweislich nothwendig erachtet wird

Mannschaften, welche wegen Kontroll-Entziehung nachdienen müssen, haben keinen Anspruch auf Zurückstellung.

Die Prüfung bezüglicher Reklamationen und die in Folge derselben nothwendige Eintheilung der Mannschaften findet

**am Dienstag, den 8. April d. J., Morgens 8 Uhr, im Stettiner Vereinshause (Grey), Pölitzerstr. 45,**

statt.

Mannschaften, welche sich im Gebiete der Stadt Stettin aufhalten und auf diese Berücksichtigung Anspruch machen, haben ihre schriftlichen Gesuche mit den nöthigen Attesten versehen und gehörig begründet **bis spätestens den 10. März d. J. zur näheren Feststellung bei dem hiesigen Magistrat anzubringen.**

Die Reklamanten haben sich persönlich in dem obenbezeichneten Termin am 8 April d. J. der Ersatz-Kommission vorzustellen und dem betreffenden Bezirksfeldwebel schriftlich oder mündlich noch vor dem Termin mitzutheilen, daß sie die Zurückstellung in eine höhere Altersklasse beantragt hätten

Wenn die Zurückstellung zur Unterstützung der Eltern nachgesucht wird, müssen letztere im Termin ebenfalls erscheinen.

Diejenigen Mannschaften, welche im vorigen Jahre in Folge ihrer Reklamation zurückgestellt worden sind, und die Zurückstellung auch für das laufende Jahr wünschen, müssen ihre Anträge erneuern.

Königliche Polizei-Direktion.

Graf **Stolberg.**

---

## Holz-Verkauf

der

**Königl. Oberförsterei Rothemühl**

**Freitag, den 28. Februar 1890, früh 10 Uhr,**

bei **Erdmann** in Jatznick im Wege des Meistgebots.

**1. Belauf Hammelstall**

(Oberjäger **Hammerstädt**).

Jagen 22: Eichen: 1 rm Nutzholz II., 7 rm Kloben; Buchen: 4 Nutzenden I.—III., 34 rm Felgenholz I., 16 rm Spahnholz I., 32 rm Nutzholz II., 266 rm Kloben, 39 rm Knüppel, 22 rm Reisig.

Jagen 46: Buchen: 14 rm Rungenholz, 70 rm Kloben.

**2. Belauf Herrenkamp**

(Förster **Luck**).

Jagen 18: Eichen: 29 Stück III—V., 15 rm Nutzholz I.—II., 8 rm Nutzholz II. (rund, 2 m lang), 231 rm Kloben. Buchen: 60 rm Kloben.

Totalität Jagen 40, 59, 62, 63: 2 rm Eichen Nutzholz II., 84 Kiefern III.—V., 1 rm Kiefern Böttcherholz, 85 rm Brennhölzer, meist Kiefern.

Totalität Jagen 40, 79, 80, 104, 107, 108: Nutzholz: 3 rm Eichen, 2 rm Erlen, 1 rm Kiefern 12 Kiefern II.—IV., außerdem Brennhölzer verschiedener Holzarten und Sortimente.

Jagen 59, Schlag: Eichen: 15 rm Kloben und Knüppel; Rüstern: 2 Stück IV.—V.; Buchen 2c.: 24 rm Kloben; Birken: 29 Stück III.—V., 67 rm Brennholz; Erlen: 6 Stück III.—V., 135 rm Nutzholz I—III., 151 rm Brennholz; Kiefern: 4 Stück III.—IV., 24 rm Brennholz.

Jagen 65, Schlag: Nutzholz: 12 rm Eichen II., 1 Kiefern III.; Brennholz: Eichen- und Buchen-Kloben und Knüppel.

Jagen 124, Schlag: 11 rm Eichen-, 4 rm Buchen-, 2 rm Erlen-Nutzholz; 22 Kiefern I. bis IV.; verschiedene Brennhölzer.

Bei Beginn des Termins wird ein Kiefern-Sägeblock III., welcher auf der Berndt'schen Schneidemühle lagert, verkauft werden.

**Die Forstverwaltung.**

---

**Jurist. Bureau** des Justizactuar **Dieren**, Kohlmarkt 5, I.

---

**Lehr-Institut.**

LEHR-INSTITUT für Wissenschaftliche Zuschneidekunst Henry Sherman. Hauptbureau Berlin W.

An meinem Unterricht in der Damenschneiderei nach dem bewährten System Henry Shermann, Berlin, können noch junge Damen theilnehmen.

**Auguste Kuhrt,**

Modistin und Lehrerin des Systems für wissenschaftliche Zuschneidekunst, Burscherstr. 46, p., Eing. Bogislavstr.

---

C. F. Winter'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Soeben erschien in unserem Verlage:

## Lehrbuch der Finanzwissenschaft.

Von

Dr. **Adolph Wagner,**

Geh. Regierungsrath und Professor der Staatswissenschaften in Berlin.

**Zweiter Theil.**

Theorie der Besteuerung.

Gebührenlehre und allgemeine Steuerlehre.

**Zweite** vielfach veränderte und vermehrte Auflage.

Erste Abtheilung.

**Gebührenlehre**

mit literatischer Einleitung zur Besteuerungstheorie.

Gr. 8. Geb. Ladenpreis 4 ℳ 50 ₰.

Die zweite Abtheilung dieses Bandes **(Allgemeine Steuerlehre)** befindet sich im Druck und wird in einigen Monaten zur Ausgabe gelangen.

---

Hoch-interessant

TIZIAN: VENUSKOPF

## Schöne Frauen-

bilder berühmter Meister (Phot.-Dr.)

**Elegante Mappen**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 5 | 10 | 15 | 20 Bilder |
| 1 | 2 | 3 | 4 Mk. |

## Junggesellen-

Mappe (hochfein)

| | | | |
|---|---|---|---|
| 5 | 10 | 15 | 20 Bilder |
| 1 | 2 | 3 | 4 Mk. |

**Salonmappe** 20 Bild. = 5 Mk. — Gegen Eins. d. Betrages portofrei.

**L. Schneiders** Kunstverl., Berlin, Postamt 12.

Wiederverkäufer gesucht.

---

## UNION LINE.

**Union Steam Ship Company, Ld. (Etablirt 1853).**

Regelmässige vierzehntägige Dampfschifffahrt

zwischen

## Hamburg und Süd-Afrika

**ohne Umladung.**

Nach **Capstadt, Port Elizabeth (Algoa Bay), East London** u. **Natal,** sowie fern. nach **Mossel Bay, Knysna** u. **Delagoa Bay**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Dpfr. „**Arab**", | **3145** Tons, | Cpt. **Morton,** | **Mittwoch,** | **5. Februar.** |
| „ „**German**" | **3007** | „ | „ **Reynolds,** | **Mittwoch,** | **19. Februar.** |
| „ „**Dane**", | **3646** | „ | „ **Symonds,** | **Mittwoch,** | **5. März.** |
| „ „**Nubian**", | **2998** | „ | „ **Molony,** | **Mittwoch,** | **19. März.** |

**Southampton anlaufend.**

Diese Böte sind durch ihre schnellen Reisen und ihre ausgezeichnete Gelegenheit für Passagiere **erster, zweiter** und **dritter Classe** rühmlichst bekannt.

Näheres wegen Fracht und Passage ertheilt

John Suhr, Hamburg, 20 Brookthorquai.

---

## Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

**Newyork. Süd-Amerika. Ostasien.** | **Baltimore. Australien.**

Prospekte und Fahrpläne versendet auf Anfrage

Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.

**Mattfeldt & Friedrichs,** Stettin, Bollwerk 36.

---

## Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von **Invaliden.** Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahr 1888 wurden versichert 21,600 Knaben mit ℳ 25,600,000 Kapital. — **Status Ende 1888:** Versicherungskapitale ℳ 112,000,000. Jahreseinnahme ℳ 6,600,000; Garantiemittel ℳ 20 000,000; Invalidenfonds ℳ 129,000; Dividendenfonds ℳ 628,000. Prospekte 2c. unentgeltlich durch die Direktion und die Vertreter.

---

**Höhere Handelsschule der Innungshalle zu Gotha.**

**Kursus vierjährig. Schulgeld 120 ℳ jährlich. Jede Auskunft durch Direktor Dr. Goldschmidt.**

---

## Zur Aufgabe

macht sich die bayrische **Serienloos-Gesellschaft**, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staatsanlehensloose zu erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung **unbedingt gewinnen müssen.** Jeden Monat eine Prämienziehung. Im Jahre 1890 kommen unter die Mitglieder Haupttreffer im Gesammtbetrag von ca. 700,000 ℳ zur Vertheilung, im allerungünstigsten Falle aber fallen auf eine Gesellschafts-Abtheilung ca. 1400 ℳ Jahresbeitrag ℳ 42.— ¼jährl. ℳ 10.50, monatlich ℳ 3.50. Statuten versenden

**E. Wenger & Cie.** in **München,** Heustraße 13.

---

## Deutsche Landwirthschaftliche Ausstellung zu Straßburg i. Elsaß

## 5.—9. bezw. 11. Juni 1890.

Zur Ausstellung werden zugelassen:

**Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Bienen, alle landwirthschaftlichen** und **gärtnerischen Erzeugnisse** und **Hülfsstoffe** namentlich **Samen, Tabak, Hopfen, Hanf, Wein, Weiden** sowie alle **landw. Maschinen** und **Geräthe.**

Geldpreise 71,000 Mk. 300 Preismünzen und Ehrengaben.

Die Ausstellordnung und Preisausschreiben, sowie Anmeldepapiere vertheilt ausschließlich unsere Hauptgeschäftsstelle

**Berlin SW., Zimmerstraße 8.**

Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.

Das Direktorium.

---

## Offene Stellen.

### Männliche.

**Tüchtige Acquisiteure** für eine bedeutende **Feuerversicherungs**-Gesellschaft bei **25% Provision** und festem Gehalt eventl. zu engagiren gesucht.

Offerten unter **„F. 54"** in der Expedition dieses Blattes, Schulzenstr. 9, niederzulegen.

Malerlehrling verlangt **J. Liss,** Malermstr., gr. Ritterstr. 5, 1 Tr.

**1 Schriftsetzerlehrling** wird verlangt in **R. Grassmann's** Buchdruckerei, Kirchplatz 3.

1 junger Mann, der das Bügeln erlernen will, kann sich melden gr. Wollweberstr. 22, Hinterh. 1 Tr.

Schneidergesellen auf feine bestellte Arbeit verlangt **Th. Lorenz,** Züllchow.

**Schneidergeselle** auf gute Lagerarbeit wird verlangt Papenstraße 12/13, v. 4 Tr.

1 tücht. Schneider auf Wochenlohn kann sofort für dauernd eintreten bei **C. Rauche,** Roßmarkt 16, II.

Schneidergesellen auf bestellte Hosen verlangt **F. Wendt,** gr. Wollweberstr. 65, v. 4 Tr.

**2 Schneidergesellen werden verlangt Hohenzollernstr. 73, H. 1 Tr.**

**1 Schuhmachergesellen** auf Reparaturen verlangt **Ed. Schulz,** Scharnhorststr. 2.

1 Lehrling kann gegen Kostgeld eintreten bei **H. Lange,** Schlossermstr., kl. Domstr. 19, pt.

**Ein Klempnergeselle** kann sofort in Arbeit treten Bellevuestr 23.

**1 Schneidergeselle** wird verlangt auf Woche Lastadie 29, Hof 4 Tr.

**Schneidergesellen** auf Woche (Lagerarbeit) verlangt bei dauernder Beschältigung **Fr. Reitt,** gr. Ritterstraße 5, 3 Tr. vorn.

Ein kräftiger **Böttcherlehrling** wird verl. Wallstraße 37.

**1 tüchtiger Schneidergeselle** a. Woche (best. und Lagerarbeit) verlangt Schulzenstr. 7, v. 4 Tr.

Schneidergesellen verlangt **Pahl,** Roßmarkt 6, 4 Tr. links.

**Schneidergesellen** finden Beschäftigung Turnerstr. 31, Mittelhaus 1 Tr. a. d. Falkenwalderstr.

**Schneidergesellen,** geübt auf bestellte Westen, werden verlangt gr. Wollweberstraße 3, 1 Tr. r.

Ein tüchtiger Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird verlangt Falkenwalderstr. 16. part. r.

**Ein ganz tüchtiger Rockarbeiter** auf nur **schwarze** Röcke findet dauernde Beschäftigung gr. Domstr. 14/15, 1 Tr. **W. Bock.**

Ein Schneidergeselle f. g. Lagerarbeit a. Woche wird verlangt. **Brüssow,** Wilhelmstr. 16, 4 T.

### Weibliche.

**In der Damenkonfektion** g. Arbeiterinnen können sofort eintreten bei **Haxel,** Schulzenstr. 29.

Nähterinnen auf Westen verlangt **Zedler,** Klosterstr. 4, 4 Tr.

Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt Rosengarten 54, vorne 3 Tr.

**1 Masch.** und Handnähterin auf Hosen verlangt Baumstr. 26, 2 Tr. v. **Reinke.**

**Geübte Handnähterinnen** auf Herren-Jackets verl. sofort kl. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

**Nähterinnen auf Westen** verlangt (Wortwesten a St. 45 Pf., Steppwesten a St. 32 u. 37 Pf.) Mühlenbergstr. 10, 2 Tr. l.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen verlangt zum 2. April **Runge,** Moltkestr. 10, part.

Hosennähterinnen außer dem Hause finden bei erhöhten Preisen Beschäftigung Rosengarten 52, 3 Tr.

Westennähterinnen in und außer dem Hause verlangt gr. Domstraße 14—15, Stfl. 2 Tr. r.

Hand- u. Maschinennähterinnen auf Knabengarderobe, auch zum Lernen verlangt Bogislavstr. 7, v. 2 Tr.

Hosennähterinnen verlangt Fuhrstraße 8, 3 Treppen rechts.

**Tüchtige** Handnähterinnen und Maschinennähterinnen bei hohem Lohn verlangt Pölitzerstr. 38, 2 Tr. r.

Handnähterinnen auf Hosen werden verlangt gr. Domstr. 18, H. 2 Aufg. l. 3 Tr.

**Hosennähterinnen** in und außer dem Hause verlangt **Raatz,** Rosengarten 49, v. 3 Tr.

Nähterinnen auf **Hosen** in und außer dem Hause verlangt Rosengarten 70, 3 Tr.

**Geübte Nähterinnen** auf g. S.-B.-Westen werden verlangt Albrechtstraße 2, v. 4 Tr.

Für einen kleinen Haushalt wird zum 2 April ein ordentliches, kräftiges Mädchen von 17—18 Jahren, welches schon gedient hat und waschen kann, gesucht. Bergstraße 14, 2 Tr l.

**In dem Haushalte** eines höheren Offiziers wird eine **zuverlässige Köchin gesucht,** welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Meld. daselbst Louisenstr. 26, 2 Tr.

**Nähterinnen** für Maschine und Hand auf Jackets und Hosen 7—12 verlangt bei dauernder Beschäftigung **Fr. Reitt,** gr. Ritterstr. 5, 3 Tr. vorn.

**Geübte Handnähterinnen** a. beff. Herren-Jackets verl. Lindenstr. 17, 3 Tr. l.

**Tüchtige Putzarbeiterinnen** und junge Mädchen, die das **Putzfach gründlich** erlernen wollen, werden gesucht von **Alma Quandt,** Deutschestr. 65.

**Sauber arbeitende Nähterinnen** auf nur gute Seiden-Bort-Westen verlangt gr. Wollweberstraße 63, v. 2 Tr.

Köchinnen, Hausmädch., besch. Mädchen f. Alles erhalten zum April d. b. Stellen **Fr. Giebeke,** Schuhstr. 6, v. III.

Nähterinnen auf Westen in u. auß. d. Hause werden verlangt Schulzenstr. 5, 4 Tr., Eing. Jakobi-Kirchhof.

**Arbeiterinnen** auf Knaben-Anzüge 1—6 verlangen **Lewin & Joachimsthal,** Klosterstr. 2.

---

**Hosennähterinnen** in und außer dem Hause verlangt große Wollweberstraße 22, Hof 1 Tr.

**Flotte** Hand- und Maschinennähterinnen auf Jackets gesucht gr. Domstr. 4—5, r. Aufg. 3 Tr l.

**Tüchtige Nähterinnen** auf Hosen verlangt gr. Wollweberstr. 20—21, 4 Tr. rechts.

Ein junges Mädchen wird auf den Nachmittag bei Kindern verl. **Wendt,** gr. Wollweberstr. 65, v. 4 Tr.

**Geübte Wäschenähterinnen für feine Negligee-Sachen finden dauernd lohnende Beschäftigung unter Vorlegung einer Probearbeit bei C. Drucker,** Mönchenstraße 19.

**Hand- u. Maschinennähter.** auf Hosen werden in und außer d. Hause verlangt Krautmarkt 3, 3 Tr.

**1 jg. Mädchen** von 14—15 Jahren wird verlangt, das zu Hause schlafen kann. Schulzenstr. 38, Hof 1 Tr.

Geübte **Handnähterinnen** auf Herren-Jackets bei hohem Lohn verlangt Schulzenstr. 7, 4 Tr.

**Maschinen- u. Handnähterinnen** auf Herren-Jackets erhalten dauernde Arbeit Grünhof, Feldstraße 34.

Geübte Handnähterinnen für meine Arbeitsstube finden lohnende Beschäftigung bei **C. Drucker, Mönchenstraße 19.**

## Stellen-Gesuche.

### Männliche.

**Ein Maschinist,** Inhaber des Patents dritter Klasse, welcher auch mit all. vorkommenden Reparaturen vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, eine Landmaschinistenstelle. Gefl. Offerten unter **R. S. 100** postlag. Grabow a. O.

### Weibliche.

Eine Dame, gewandt im Stenographiren, wünscht lohnende Beschäftigung.

Offerten sub **H. X. 422** an **Rudolf Mosse, Hamburg,** erbeten.

1 Hosennähterin auf Knabengarderobe Gr. 1—4 wünscht Beschäftigung. Louisenstr. 12 H. 1. Afg. 3½ Tr.

## Vermiethungen.

### Wohnungen.

**Bellevuestr. 6.** Für ärztliche Praxis geeignete Wohnungsräume, 3—4 Stb., Cab. u. Zub sof. o. sp. zu v.

Gr. Schanze 10 sind 3 Stub u. Kab. mit reichl. Zubehör z. 1. April z. verm. Näheres das. 1 Tr. l.

**Bellevuestr. 22** ist eine Wohnung von 2 **Stuben, Kabinet, Küche, Wasserleitung u. Kloset zum 1. April zu vermiethen.**

**Schiffbaulastadie 7, 1. Etage.** 6 Piecen mit vielem Zubehör, geeignet zum Komptoir und Wohnung, zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst Nr. 17 im Laden. Daselbst Pferdestall und Raum zur Fabrikanlage.

**Pölitzerstraße 74** ist die 1 Treppe hoch gelegene Wohnung von 4 Zimmern (1 Balkon-Zimmer) und Kabinet sofort oder zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst part. links.

**Charlottenstr. 3 ist eine Wohnung v. 2 Stub. für 33 M. und eine Wohnung v. 3 Stub. für 37,50 M. z. 1. April zu verm. Näh. 2 Tr. l.**

**Lindenstr. 17 ist eine Wohnung von 3 Stuben und Zubehör für 40 ℳ zum 1. April zu vermiethen. Näh. Lindenstr. 17, Hof 1 Tr.**

**Gr. Wollweberstr. 16,** 2 Tr. ist 1 helle Kammer mit auch ohne Bett zu verm. Daselbst ist ein Ariston mit 33 Noten billig zu verkaufen bei **Perske.**

Eine helle Kammer mit Küche zum 1. März zu vermiethen Falkenwalderstr. 22, H. r. 3 Tr. r.

### Stuben.

**Oberwiek 64,** 1 Tr. r, 1 möbl. Stube sogl. o. sp. z. verm.

1 j. Mann f. h. Schlafst. gr. Wollweberstr. 10, H. IV. r.

**1 Theilnehmer** zu einem möblirten Zimmer wird zum 1. März gesucht. **W. Schmidt,** Louisenstraße 25, Seitfl. 3 Tr.

2 ord. Leute finden zum 1 eine freundliche Schlafstelle mit sep. Eingang Wilhelmstr 1, Hof 1 Tr. r.

J. Leute f. Wohn. Wilhelmstr. 23, Hof 1 Tr. **Altwein.**

1 ordtl. Mann f. Schlafst. Scharnhorststr. 7, 2 Tr. l.

1 anst. j. Mann find. fr. Schlafst. Fuhrstr. 15, vorn 2 Tr.

1 j. Mann f. fr. Wohnung Louisenstr. 12, v. 3 Tr. links.

Ein freundliches möblirtes Zimmer ist zum 1. März zu vermiethen Reifschlägerstr. 14, 3 Tr. l.

Ein nur anst. Mädchen f. b. e. alleinst. Frau saub. Schlafstelle Fischerstraße 22, 2 Tr. r.

**Eine einfenstrige gut möbl. Stube,** separater Eingang, zu vermiethen Lindenstraße 20, part. rechts.

Eine freundliche leere Stube ist an eine einzelne Person zu vermiethen Wilhelmstr. 23, v. 4 Tr. l.

Eine kleine Stube mit sep. Eing. ist an e. alleinst. Frau zu vermiethen Roßmarkt 16, 3 Tr.

2 j. Leute f. Schlafst. Wilhelmstr. 23, Hinterh. 4 Tr. rechts.

2 ordtl. Leute f. fr. Schlafst. Albrechtstr. 2, Hof 1 Tr. r.

3 anst. Leute erhalten sofort freundliche Schlafstelle. Näheres Neustadt, Bergstr. 8, vorne im Keller.

1 ordtl. Mann fd. Wohn. Rosengarten 8, Hof 3 Tr. l.

Wilhelmstr. 23, 4 Tr., e. möbl. Zimm an 1 od. 2 Hrn. zu vm.

### Lokale etc.

**Werkstatt,** 21 Qu.-Mtr. groß, Fichtestr. 5, p. bill. z. v.

## Verkäufe.

**Abreißkalender von 1890**

sind zu haben bei

R. Grassmann,

Kirchplatz 4 und Schulzenstraße 9.

## Feuerwehr-Branche.

Weitaus zahlreichste und höchste Auszeichnungen.
**Berlin 1889: Kaiser-Medaille.**

## C. D. Magirus

**ULM a. Donau.**
Fabrik für
Löschmaschinen.
Haus- und Garten-Spritzen.
Mechanische Feuerleitern.
**Steig- und Rettungsgeräthe.**
Personal Ausrüstungen.
Beleuchtungs-Mittel etc.
Beste Ausführung. Billigste Preise.
**Bezug aus Erster Hand.**
Illustrirte Preisliste auf Verlangen gratis.

---

**Billig zu verkaufen.** 1 Plättbrett, 1 gr. eis. Dreifuß, 1 Wassertrage, 1 Handsäge, 1 Axt, 1 Blumenbrett. Fichtestr. 12. Seitenfl. 2 Tr. l

---

**Holzwolle** billig zu verkaufen kl. Domstr. 5, Hinterh. 2 Tr.

---

**Ein Tafel-Klavier,**
welches besonders zum Ueben verwandt werden kann, ist billig für nur **15 Mk. sofort** zu verkaufen
Rosengarten 30, pt.

---

**Wasserd. Univ.-Lederfett,** best. Leder-Erhaltm., frei v. Säure, giebt hart. Leder die urspr. Weichheit wieder, macht dicht u. dauerh. Ich empf. dass. in Büchs. v. 10, 15, 20, 30, 40 u. 75 ₰. Chr. Ludwig Steffen, Mittwochstr. 10, I.

---

Schutzmarke: „J" im Stern.

Die ächten unübertroffenen **St. Jacobs-Magentropfen** gegen Magen- und Darmkatarrh, Magenkrampf und Schwäche, Kolik, Sodbrennen, Ekel, Erbrechen, Milz-, Leber- u. Nieren-Leiden ꝛc. sind bis jetzt das anerkannt beste Magenelixir, u. sollte kein Kranker dasselbe unversucht lassen; à Flasche 1 u. 2 ℳ
Professor Dr. Lieber's ächtes Nerven-Elixir, das beste Heilgegen die verschiedenen Nervenleiden à Fl. zu 1½, 3, 5 und 9 ℳ Ausführliches im Buche „Krankentrost", gratis und franko zu haben bei **Dr. Bödiker & Co., Emmerich, Königl. Hof-Garnison-Apotheke,** Schuhstr. 28, Stettin; **Gebr. Breidenbach Nachf.,** Colberg; **Apotheke z. gold. Anker,** Grabow; **Max Breidenbach,** Schwedt; **Apotheke z. goldenen Adler,** Markt 2, **Zippel's Apotheke,** Stargard i. P.

---

**Gummi-Artikel** jeglicher Art empfiehlt und versendet
Gustav Griese, Magdeburg.
Neueste Preisliste gegen 10 ₰ Porto gratis.

---

Wenig getragene, auch neue
**Winterüberzieher,**
**Jackets, Anzüge, Hosen, goldene und silberne Herren- und Damen-**
**Uhren,**
**Betten, Wäsche, Reisekoffer, Stiefel u. s. w.**
billig zu verkaufen bei
**Franz Löwenberg,** Pelzerstraße 27.

---

Von unserem 2. Lager
**Schützengarten**
liefern wir kleine Quantitäten wie einzelne Ctr.
Kohlen, zerkl. Holz, Torf u. Briquettes ꝛc.
frei ins Haus und biten um gefl. Bestellungen.
**Balzer & Liebich.**
**2. Lager Schützengarten.**

---

Oberschlesische Steinkohlen, beste Braunkohlen, trockenen Ehrenthaler Streichtorf, Buchen-Klobenholz, à Meter 8 ℳ, sowie sämmtl. Brennhölzer
zu den billigsten Preisen.
**F. Rieck,** Frauenthor.

---

**1 Schuhstraße 1.**
**C. Marburg,**
Chirurg. Instrumentenmacher u. Bandagist,
empfiehlt
**Bruchbänder**
für alle Gattungen von Brüchen
**orthopädische Maschinen, künstliche Arme und Beine, Leibbinden, Gummi-Strümpfe, Urinhalter, Hörrohre,**
die besten chir. **Gummi-Waaren,** alle Artikel zur Krankenpflege.
Material compl. zu Gyps-Verband ꝛc.

---

Repositorien für Material-Geschäfte, 8 Fuß, 5 Fuß, 2½ Fuß lang, Repositorien für Drogen-Geschäfte, 12 Fuß, 7 Fuß, 5½ Fuß lang, sowie Ladentische von 4 bis 12 Fuß Länge, gebraucht, aber gut, billig zu haben.
**Hoffmann,** Schulzenstraße 22.

---

Die besten Gesichtspuder sind

## Leichner's Fettpuder

und

### Leichner's Hermelinpuder.

Diese berühmten Fabrikate werden in den höchsten Kreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet. Sie geben dem Gesicht ein jugendlich schönes, blühendes Aussehen, haften unsichtbar und haben erst kürzlich wieder die goldene Medaille in Melbourne erhalten. — Zu haben in der Fabrik: **Berlin, Schützenstraße 31** und in allen Parfumerien. Nur ächt in verschlossenen Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke eingeprägt ist. Man verlange stets:
**Leichner's Fettpuder.**
L. Leichner, Parfum.-Chemiker, kgl. belg. Hofth.-Lief.

---

Hochfeine
Schlesische Dauer-Zwiebeln
sowie prima **Ital. Blumenkohl,**
wöchentlich frische Sendung, offerirt billigst
**August Will,**
Mittwochstraße 25.

---

# C. L. Geletneky's

## Inventur-Ausverkauf

**Roßmarktstraße 18,**
**von Leinen- und Bettzeugwaaren, fertigen Wäschegegenständen, fertigen Schürzen, Regenschirmen ꝛc.**
Ich empfehle zu außerordentlich billigen Preisen:

**Fertige Hemden.**
von nur guten Elsasser Hemdentuchen
für Erstlinge . . . . . per Stück zu 15 Pf.
„ Kinder Größe I . „ „ „ 28 „
„ do. „ II . „ „ „ 40 „
„ do. „ III . „ „ „ 50 „ u.s.w.
„ Damen, 110 ctm lang, mit Zwirnspitze besetzt, per Stück Mark 1,30.
„ Herren, vollkommen groß, in allen Halsweiten, per Stück Mark 1,50.

**Weiße Kinderbeinkleider,**
die im Lager unsauber geworden, per Stück von 50 Pf. an.

**Weiße Damenkleider**
mit Stickerei, Strich und aus schwerem Renforcé per Stück Mark 1,50.
Dieselben von schwerem gebl. Parchend p. Stück Mk. 2,00.

**Elegante Frisir-Mäntel.**
mit bunter u. weißer Stickerei per Stück v. Mk. 2,50 an.

**Weiße Piqué-Nachtjacken**
in eigener sauberer Arbeit per Stück zu Mark 1,40.

**Bunte Parchend-Nachtjacken**
in den verschiedensten Mustern u. saub. Arbeit zu Mk. 1,25.

**Kinder-Nachtröckchen** von weißem Piqué und buntem Parchend
in eigener Arbeit per Stück zu 1 Mark.

Im Lager unsauber gewordene **weiße Damen-Röcke** mit Stickerei per Stück zu Mark 1,50 und Mark 1,75, dieselben in eleganter Ausstattung (bis 20 Mark gekostet) jetzt per Stück 4 und 5 Mark.

**Weiße reinleinene Taschentücher**
p. Dtzd. Mk. 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 u. s. w.

**Fertige Schürzen.**
in denkbar größter Auswahl,
für Damen per Stück von 50 Pf. an,
für Kinder per Stück von 15 Pf. an.

**Buntkantige und farbige Taschentücher**
in Leinen, Halblein. u. baumwoll Batist.

**Fertig genähte Betteinschüttungen** ohne Berechnung eines Nählohnes, darunter diverse Dessins, die ausverkauft werden, zur Hälfte des gewöhnlichen Preises.

**Fertig genähte Warpröcke**
per Stück zu Mark 1,60.

**Fertig genähte Staubröcke**
per Stück Mark 1,90, 2,25 und 2,50.

**Herren- und Damen-Regenschirme**
in bester Ausstattung mit Gloria-Bezug per Stück von 3 Mark an, mit Zanella von Mark 1,25 an.

**C. L. Geletneky,** Roßmarktstraße 18.

---

**Trauben-Wein,**
flaschenreif, franko aller Stationen Deutschlands. **Weißweine** à 65, 80 und 95 ₰, **kräftigen italienischen Medizinal-Rothwein** à 105 ₰ per Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. Für die Güte meiner absolut naturreinen Weine sprechen täglich einlaufende Anerkennungs- und Nachbestellungsbriefe. Probeflaschen auch bis feinste Sorten per Nachnahme gerne zu Diensten.
**J. Schmalgrund,** Dettelbach, Bayern.

---

**Echt franz. Rothwein** p. Fl. 1 Mk.,
**fein Portwein** p. Fl. 1 Mk. 25 Pfg.,
**vorzügl. Ungarwein** p. Fl. 1 Mk. 50 Pf.,
**Rum, Arrac, Cognac,** sehr schön, p. Flasche 2 Mark,
**schles. Kirsch- u. Himbeersyrup** p. Flasche 1 Mark.
Schumacher, Louisenstr. 21.

---

**Pa. Oberschl. Steinkohlen,**
„ **Böhm. Braunkohlen,**
„ **Briquettes (Senftenberg),**
„ **Schmiedekohlen, Cokes,**
sowie **sämmtl. Sorten Brennhölzer**
offeriren zu den billigsten Preisen
**C. Deesen & Baesler.**
**Silberwiese, Holzstraße Nr 27, am Topfmarkt.**
Fernanschluß Nr. 502.

---

**Braut-Kränze,**
**Braut-Schleier,**
Silber- und Goldkränze,
Ballkränze u. Bouquets,
größte Auswahl, bekannt zu Originalpreisen.
Der weitere
**Ausverkauf**
von **Regenschirmen, Korsetts, Trimmings, Medaillonbändchen und Spitzen**
wird fortgesetzt.
**H. Mühlenhaf.**
Reifschlägerstr. 15, der Pelikan-Apotheke gegenüber.

---

**Fuchsbrinker Torf,**
gut trocken, ist zu haben
Kreßmann's Hof in Grabow a. O. **A. Witt.**

---

**Jedermann**
erhält auf
# Credit
in wöchentlichen, 14tägigen oder monatlichen
**Raten-Zahlungen**

**Möbel**
in allen Holzarten,
**fertige Betten, Bettfedern u. Matratzen.**
Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots,
Damen- und Mädchen-Mäntel, Jaquets.
**Uhren. Stiefel. Hüte. Schirme.**

## H. Bielefeld,
**Roßmarktstr. 1 u 2,**
Eke Roßmarkt 1. u. 2. Etage.

---

**Als sicherstes Vorbeugungsmittel gegen Influenza.**

## Kiedricher Sprudel-Pastillen

gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh. — gegen Magen- u. Unterleibsleiden, Verdauungsstörung.

Brochüre gratis. **Durch den hohen Lithiongehalt auch gegen Gicht, Harnsäure, Blasenleiden etc.** Schachtel 75 Pf. Zu haben bei **Polkow & Güntzel,** Rossmarktstr. 17, **Theodor Pée,** Breitestr. 60 und **Heyl & Meske,** Breitestr. 46, Stettin.

---

4711 — 4711 — 4711 — 4711

Die
**EAU DE COLOGNE-**
und Parfümerie-Fabrik
**Glockengasse Nr. 4711**
von FERD. MÜLHENS in KÖLN a. Rh.
empfiehlt ihre rühmlichst bekannte, auf allen Weltausstellungen nur mit ersten Preisen ausgezeichnete

**Nr. 4711 Eau de Cologne**
**Extrait double mit gothischer Grün-Gold-Etiquette,**
anerkannt als die beste durch Zuerkennung des einzigen ersten Preises auf der Ausstellung in Köln 1875.

**Nr. 4711 Special-Wohlgerüche**
höchst concentrirter Qualität, und zwar:
Nr. 4711 Kaiserblume, Nr. 4711 Erica-Essenz,
Nr. 4711 Goldlack, Nr. 4711 Veilchen-Essenz,
Nr. 4711 Maiglöckchen, Nr. 4711 weisses Heliotrop
sind das feinste, was in dieser Art geboten wird.

**Nr. 4711 Glycerin-Crystall-Seifen**
in den Gerüchen: **Rose, weisse Rose, Maiglöckchen, Reseda, Veilchen** und **Eau de Cologne.**
Der hohe Glyceringehalt in Verbindung mit feinster Seifenpasta sind Vorzüge, die diese Seife für Personen mit empfindlicher Haut unentbehrlich machen, durch den köstlichen Wohlgeruch ist sie der Liebling der feinen Damenwelt geworden.

---

Schutz-Marke. SPHINX SPHINX SPHINX

## Sphinx
**Wollenes Strickgarn**
ist das Beste.
Jede Docke des echten **Sphinx** trägt nebenstehende Schutzmarke.
Niederlage bei:
**Stropp & Vogler.**

---

**Nicolaus Pindo.**

**21, kl. Domstrasse**

**Unter den leichtesten Zahlungsbedingungen**
empfehle
**Herren-Anzüge und Paletots, Damen- und Kinder-Konfektion, Manufakturwaaren, Teppiche ꝛc.,**
Möbel, Betten u. Bettfedern, Kinderwagen.

Waaren- und Möbel-Kreditgeschäft.

**21, kl. Domstrasse**

---

Fortsetzung des
## Total-Ausverkaufs
zu ganz **außergewöhnlich,** wirklich **bedeutend** ermäßigten Preisen.
Ganz besonders heben hervor einen noch vorhandenen kleinen Posten
**Normalhemden und Hosen,**
sonstiger Preis 2, 3, 4, 5 bis 8 Mk.,
jetzt nur **1,35, 2, 2,30, 2,65—3,90, 4,10—5,85 Mk.**
(Wir führen in reiner Wolle nur das **allerbeste** Fabrikat, es giebt **absolut nichts** Besseres.)
**Ferner zu nie dagewesenen Preisen:**
**Tricottaillen** und **Blousen,** sowie sämmtliche Artikel von **Strumpf-** und **Wollwaaren.**

## S. Wulff & Co.,
**5 obere Schulzenstraße 5.**

---

**Migräne** in der Entstehung verhüten ist richtiger, als dieselbe durch große Dosen Antipyrin ꝛc. zu vertreiben. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** — Chinona-Tabletten — sind nach wie vor als wirksamstes Mittel bei Bekämpfung dieses Uebels anerkannt. Keine schädliche Nebenwirkung selbst bei häufiger Anwendung. Kästchen 1 ℳ in den Apotheken.